

Heidelberg



Jahresbericht 2017

Feuerwehr Heidelberg

**Gegenseitige
Hilfe macht selbst
arme Leute reich.**

Chinesische Weisheit

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	Seite	04
1. Stadtstruktur Heidelberg	Seite	07
2. Feuerwehr Heidelberg – Zahlen, Daten, Fakten.....	Seite	09
2.1 Schnellüberblick	Seite	10
2.2 Technik	Seite	13
2.2.1 Fahrzeugübersicht	Seite	14
2.2.2 Neue Technik	Seite	15
2.3 Einsätze, Einsatzplanung	Seite	18
2.4 Vorbeugender Brandschutz	Seite	21
2.5 Stabstelle Bevölkerungsschutz / Öffentlichkeitsarbeit	Seite	22
2.5.1 Bevölkerungsschutz	Seite	23
2.5.2 Öffentlichkeitsarbeit	Seite	25
3. Besondere Einsätze im Jahr 2017	Seite	27
4. Besondere Anlässe / Übungen	Seite	33
5. Jahresrückblick Jugendfeuerwehr	Seite	41
6. Jahresrückblick Berufsfeuerwehr	Seite	45
7. Jahresrückblick Freiwillige Feuerwehr	Seite	49
8. Pressespiegel	Seite	53
Im Gedenken	Seite	58
Impressum	Seite	59

Grußwort



Dr. Georg Belge
Feuerwehrkommandant

**Liebe Angehörige unserer Feuerwehr,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

das Jahr 2017 war für die Feuerwehr Heidelberg sehr bewegend und voller wichtiger Aufgaben. Der vorliegende Jahresrückblick gibt Ihnen einen hervorragenden Überblick über unsere Arbeit.

Bei fast 2.500 Einsätzen war unsere Feuerwehr im vergangenen Jahr gefordert – eine leichte Steigerung zu den Vorjahren. Ein Thema, welches uns zunehmend beschäftigt, ist die steigende Zahl der parallel stattfindenden Einsätze. Dadurch werden Berufs- und Freiwillige Feuerwehr immer stärker gefordert. Häufig finden diese Ereignisse tagsüber statt und ehrenamtlich Tätige müssen vom Arbeitsplatz weggeholt werden. Eine zusätzliche Belastung, die nur gemeinsam bewältigt werden kann.

Die Berufsfeuerwehr steht in wenigen Jahren vor einem Generationenwechsel, zahlreiche Kollegen wechseln in den Ruhestand. Mit jedem einzelnen Kollegen verlässt die Feuerwache ein hohes Maß an Wissen und Erfahrung. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen erstmalig mit dem 18-monatigen Vorbereitungsdienst und der Grundausbildung beginnen. Daran schließt sich das Wachpraktikum an, gefolgt von Maschinistenlehrgang, Feuerwehrtaucher und vielen weiteren Zusatzqualifikationen. Bevor „die Neuen“ umfangreich eingesetzt werden können, vergehen zwei bis drei Jahre. Deshalb startete vorausschauend zum 01. April 2017 ein Grundausbildungslehrgang der Berufsfeuerwehr mit sechs neuen Kollegen unserer Berufsfeuerwehr sowie sechs weiteren Kollegen anderer Feuerwehren.

In unserer stetig wachsenden Stadt nehmen auch für die Feuerwehr die Aufgaben und der Anspruch zur Gewährleistung von Sicherheit und Schutz für die Bevölkerung stets zu. Überaus interessante städtebauliche Entwicklungen lassen vielversprechend in die Zukunft blicken. Nur ein Beispiel von vielen: In einer Planungsphase Null entstand für die größte Heidelberger Konversionsfläche Patrick-Henry-Village (PHV) der visionäre Ansatz einer „Wissensstadt der Zukunft“. Die Entwicklungsvision setzt auf die digitale Zukunft, neue Synergien von Wirtschaft und Wissenschaft, einen „Multi-Mobilitäts-Ansatz“, innovative Orte der Bildung sowie zukunftsweisende Wohn- und Arbeitsumgebungen und Versorgungssysteme.

Schlagworte, die auch für uns als Feuerwehr keine Fremdworte sein dürfen: neue Gebäudestrukturen, hochkomplexe technische Systeme und beispielsweise der rasante Ausbau alternativer Antriebe in der Mobilität. Gegebenheiten, auf die wir uns frühzeitig personell, einsatztaktisch und technisch einstellen müssen, damit wir im Ereignisfall gut vorbereitet sind. Welchen Herausforderungen sich die Feuerwehr Tag für Tag stellen muss, hat die Katastrophenschutzübung „Klinik 2017“ gezeigt. Im Zusammenspiel mit Hilfsorganisationen wurde das Szenario eines Brands auf einem Ausflugschiff angenommen. Eine Vielzahl von Verletzten auf dem Schiff, die für eine weitere Behandlung an Land gebracht werden mussten. Allein diese Situation ist eine logistische Herkulesaufgabe, ebenso der koordinierte Weitertransport ins Klinikum und dort die richtige Zuweisung in die einzelnen Fachkliniken. Rund 80 Verletztendarstellern standen circa 200 Einsatzkräfte vor Ort und weitere rund 200 Mitarbeiter im Klinikum gegenüber. Eine kleine Ursache mit großer Wirkung. Dies kann unser Alltag sein!

Mitmachen – eine Kampagne unserer Feuerwehr zur Gewinnung neuer Angehöriger für unsere Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr. Dieses Projekt habe ich Ihnen in kurzen Sätzen bereits im vergangenen Jahr nähergebracht. Nun möchte ich daran anknüpfen und einen weiteren Meilenstein zur Nachwuchsgewinnung in unserer Feuerwehr nennen: Seit 2008 gibt es bei der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Rohrbach eine Bambini-Feuerwehr. Ab 2014 kamen in immer mehr Abteilungen Bambinis hinzu, inzwischen insgesamt rund 80 Kinder. Eine tolle Sache! Deshalb hat es uns sehr gefreut, dass wir im September 2017 dank einer Spende allen Kindern eine einheitliche Uniform überreichen konnten. Das Funkeln in den Augen der Kinder war eine große Freude für alle! Wir können stolz darauf sein, in der Mitte unserer Jugendfeuerwehr die Kinderfeuerwehr zu haben.

Uniform vollendet – Dieser Slogan trifft nun umfassend zu. In 2017 nahmen alle Angehörigen unserer Feuerwehr den Dienstanzug für den repräsentativen Teil unserer Aufgaben in Empfang. Damit tragen alle aktiven Angehörigen der Einsatzabteilungen und der Altersabteilung dieselbe Kleidung und erstrahlen in einem neuen Outfit.

Landesfeuerwehrtag - Die Vorbereitungen für den 12. Landesfeuerwehrtag 2018 beschäftigten uns schon eine längere Zeit und auch 2017 waren diese ein ständiger Begleiter. Bis zum Jahresende konnte bereits ein umfassendes und attraktives Programm für den Zeitraum vom 14. bis 22. Juli 2018 auf die Beine gestellt werden – von einer Messe auf dem Airfield über sportliche Wettbewerbe bis hin zum zentralen Fest auf dem Universitätsplatz. Wir leisten alle zusammen Großes, um dieser Veranstaltung den entsprechenden Rahmen zu bieten und den Gästen unvergessliche Tage in Heidelberg zu schenken. Hierfür schon heute ein ganz großes Dankeschön!

Aus jedem einzelnen Helfer werden bei den Vorbereitungen und während der Veranstaltung zwei helfende Hände. Die Veranstaltung wird durch ihr Zutun gelingen und kann auch als eine Chance für die positive Darstellung des Feuerwehrwesens in Heidelberg und Umgebung gesehen werden.

2017 haben alle Einsatzkräfte der Feuerwehr Heidelberg, ob im Beruf oder Ehrenamt, hervorragende Arbeit geleistet. Sie alle haben gezeigt, dass die Feuerwehr Heidelberg ein zuverlässiger Garant für die Sicherheit in unserer Stadt ist.

Dafür – und für die tägliche Einsatzbereitschaft – bedanke ich mich bei allen recht herzlich! Den Familien unserer Feuerwehrangehörigen gilt mein besonderer Dank für ihr Verständnis gegenüber der Sache Feuerwehr.

Den Arbeitgebern unserer ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen möchte ich meinen Dank aussprechen. Wir sind darauf angewiesen, dass Sie die Feuerwehrangehörigen für den Feuerwehrdienst freistellen, damit wir erfolgreich arbeiten können.

Ein besonderer Dank für das entgegengebrachte Vertrauen richte ich an Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner sowie den Heidelberger Gemeinderat. Sie begleiten die Arbeit der Feuerwehr stets mit großem Interesse und sind, wenn wir sie brauchen, stets präsent.

Für die Zukunft wünsche ich allen ein gesundes und erfolgreiches, vor allem unfallfreies Jahr. Möge uns allen stets das Glück wohl gesonnen sein, damit wir immer wieder gesund vom Feuerwehrdienst zurückkehren können.

Gott zur Ehr – Dem Nächsten zur Wehr



Dr. Georg Belge
Feuerwehrkommandant



1. Stadtstruktur Heidelberg

Umgrenzt vom Königstuhl (568 m) und Gaisberg (375 m) liegt das Stadtgebiet Heidebergs in einer länglich, flussaufwärts sich zuspitzenden Talsole in den Ausläufern der Oberrheinischen Tiefebene.

Am rechten Neckarufer erhebt sich der Heiligenberg (445 m). Der Neckar mündet etwa 22 Kilometer nordwestlich, in Mannheim, in den Rhein.

Die Stadt Heidelberg ist eines der drei Oberzentren im Ballungsgebiet Rhein-Neckar mit insgesamt circa 2,36 Millionen Einwohnern. Mit rund 148.000 Einwohnern ist Heidelberg die fünfgrößte Stadt in Baden-Württemberg.

Das knapp 109 km² große Stadtgebiet gliedert sich in 15 Stadtteile. Der jüngste Stadtteil, Bahnstadt, befindet sich in der städtebaulichen Entwicklung und wächst kontinuierlich.

Derzeit befinden sich mehrere, bisher von der US-Armee genutzte Gelände in der Konversion. Auf 180 Hektar werden neue Wohngebiete und Flächen für Gewerbe und Forschung entstehen. Auch das Neuenheimer Feld mit den dort beheimateten universitären Einrichtungen verändert sich stetig. Neben neuen Gebäuden der interdisziplinären Forschung entsteht mit dem Neubau der Chirurgie ein hochmodernes Behandlungszentrum. Mit dem sich dann zeitlich anschließenden Neubau der Orthopädie wird sich der sogenannte Klinikring schließen und so eine ganzheitliche Behandlung des Patienten in unmittelbar aneinandergrenzenden Fachkliniken ermöglichen.

Als eine von neun kreisfreien Städten in Baden-Württemberg nimmt die Stadt Heidelberg nach § 15 Landesverwaltungsgesetz alle Aufgaben, die den unteren Verwaltungsbehörden zugewiesen sind, in eigener Verantwortung wahr.



Grafik Stadt Heidelberg

Einwohner	147.881
davon männliche Einwohner	71.069
davon weibliche Einwohner	76.812
davon ausländische Staatsangehörige	30.614
Einwohner/km ²	1.359

Fläche	108,8 km ²
bebaute Fläche	29,6 km ²
Wasserfläche	2,5 km ²
landwirtschaftliche Fläche	28,6 km ²
Waldfläche	44,3 km ²
Verkehrsfläche	9,3 km ²



SCHAUMFÖSCHER 6 Ltr

PULVERFÖSCHER 6 KG

WASSERFÖSCHER 6 Ltr

GLORIA
DIN-Feuertöschler
6 kg ABC-Pulver
Typ PE 6 G

GLORIA
Feuertöschler
6 kg ABC-Pulver
Typ PE 6 G

1. Sicherungsglied
herausziehen

2. Schlauch festziehen
Drehknopf drücken und
löschen

3. Taste niederdrücken

A B C

LOSCHECKE

VULKAN
FEUERFÖSCHER
6 Ltr

1. Sicherungsglied
herausziehen

2. Schlauch festziehen
Drehknopf drücken und
löschen

3. Taste niederdrücken

A B C

TOTAL
FEUERFÖSCHER
6 Ltr

1. Sicherungsglied
herausziehen

2. Schlauch festziehen
Drehknopf drücken und
löschen

3. Taste niederdrücken

A B C

GLORIA
DIN-Feuertöschler
10 Ltr

Feuerwehr Heidelberg

Zahlen, Daten, Fakten

Statistik nach dem Standard der Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren

Land Baden-Württemberg
 Einwohnerzahl 147.571
 Gebietsgröße 108,8 km²

Kontakt

Amt Feuerwehr
 Leitung Dr. rer. nat. Georg Belge
 Postanschrift Baumschulenweg 4
 69124 Heidelberg
 Telefon 06221 58-21000
 Telefax 06221 58-21900
 E-Mail berufsfeuerwehr@heidelberg.de
 Internet www.feuerwehr.heidelberg.de

Aufgaben

Abwehrender und vorbeugender Brandschutz,
 Technische Hilfeleistung, Katastrophenschutz,
 Brandschutzerziehung, Feuersicherheitswachdienst

Besonderheiten

Rettungstaucher, Führungsgruppe, ABC-Einheit,
 Verpflegungsgruppe, Musiktreibende Züge

Haushalt

Teilhaushalt Feuerwehr: 11.912.320,00 Euro

Personal

Berufsfeuerwehr	117
Freiwillige Feuerwehr	411

Organisation

Feuerwachen	1
Feuerwehrrhäuser	8
NEF-Standorte	0
RTW-Standorte	0

Fahrzeuge

Löschfahrzeuge	21
Hubrettungsfahrzeuge	3
Spezialfahrzeuge	38
Rettungsdienst- und Sanitätsfahrzeuge	0
Sonstige	8

Zahl der Einsätze

Brandbekämpfung	200
Technische Hilfeleistung	1.538
Rettungsdienst	0

2.1 Schnellüberblick

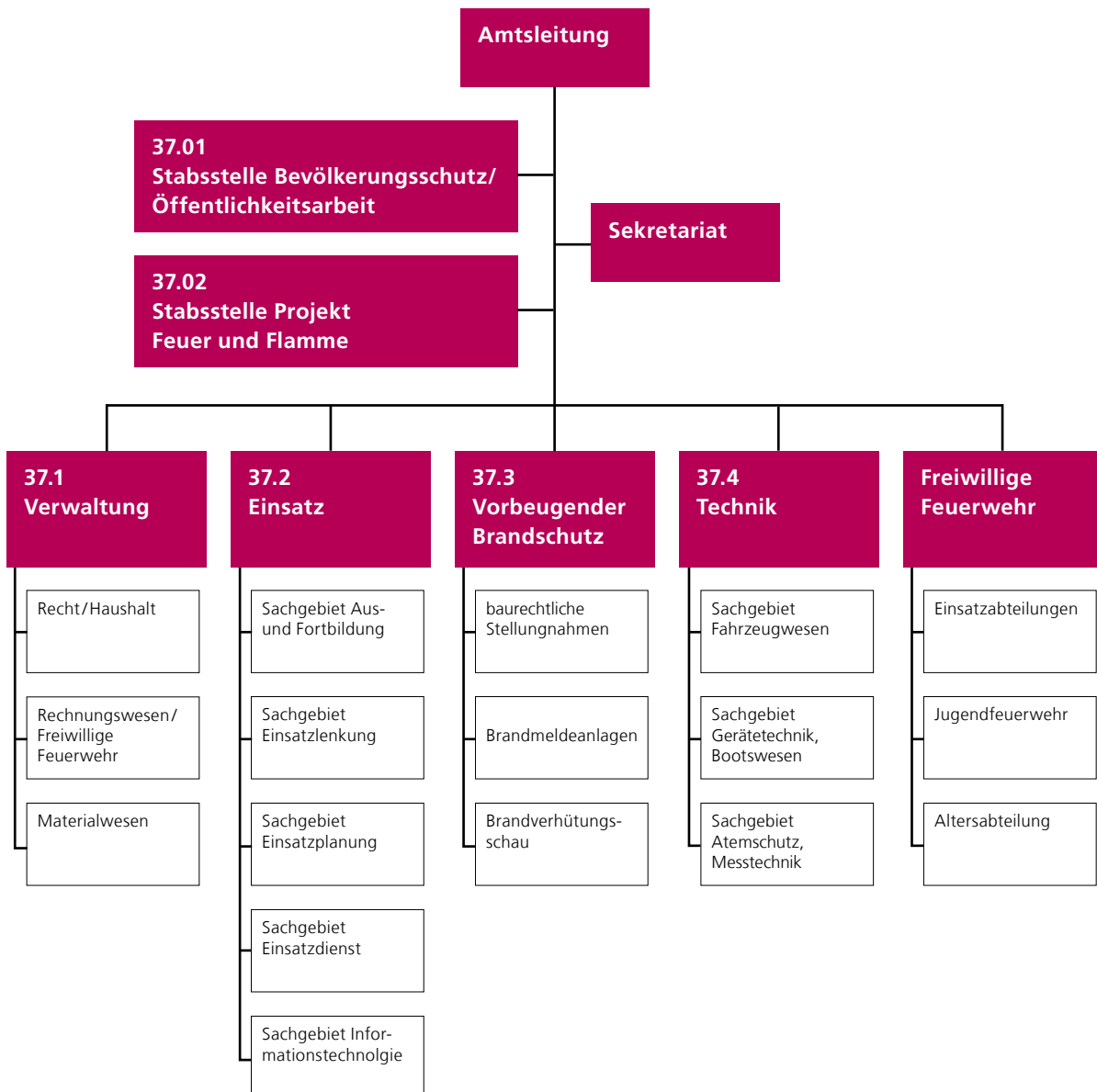
Berufsfeuerwehr

Die 1946 gegründete Berufsfeuerwehr nimmt als Fachamt der Stadtverwaltung Heidelberg die Aufgaben des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes, der technischen Rettung und Hilfeleistung sowie die Aufgabe als untere Katastrophenschutzbehörde wahr. Bei der Bewältigung von Großeinsätzen oder Katastrophen obliegt ihr die technische Einsatzleitung.

Mitarbeiterstruktur der Berufsfeuerwehr

Feuerwehrbeamte	117
davon Frauen	3
Verwaltung	7

Organisationsstruktur der Berufsfeuerwehr



Freiwillige Feuerwehr

Neben dem Hauptamt Berufsfeuerwehr bestehen acht Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr, eine Altersmannschaft sowie eine Jugendfeuerwehr mit acht, in den Abteilungswehren geführten Jugendgruppen. Fünf Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr haben Kindergruppen gegründet, in denen Kinder ab 6 Jahren der Feuerwehr beitreten können.

Weiterhin bestehen in zwei Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr musiktreibende Züge.

Die Wahrnehmung der Interessenvertretung erfolgt über den Stadtbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr, der bei allen Belangen, welche die Freiwillige Feuerwehr betreffen, eingebunden ist.

Mitgliederstruktur der Freiwilligen Feuerwehr		
Einsatzabteilungen		289
	davon Frauen	50
Altersabteilung		105
	davon Frauen	4
Jugendfeuerwehr		123
	davon Mädchen	41
Kinderfeuerwehr		74
Musiktreibende Züge		16

Sondereinheiten

Zur Bewältigung besonderer Einsatzlagen wurden aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr abteilungsübergreifende Sondereinheiten gebildet, die teilweise von Mitarbeitern der Berufsfeuerwehr organisatorisch begleitet werden.

Die Mitglieder der Sondereinheiten engagieren sich zusätzlich zu ihrem regulären Dienst in der Einsatzabteilung und bilden sich hierzu fachspezifisch fort.

Die **ABC-Einheit** wurde in 2016 neu strukturiert und setzt sich aus dem Fachgruppen Messen und Dekontamination zusammen. Die Fachgruppe Dekontamination ist als Sonderaufgabe der Abteilung Pfaffengrund zugewiesen, die hierfür das bundeseigene Katastrophenschutzfahrzeug Dekon-P nutzt. Die Fachgruppe Messen nutzt die auf dem ABC-Erkundungskraftwagen vorhandene Messtechnik und führt die notwendigen Messungen an der Einsatzstelle durch.

Bei Einsätzen mit einem hohen Koordinierungs- oder Dokumentationsaufwand kann die **Führungsgruppe** alarmiert werden, welche den Einsatzleiter bei der Vorbereitung und Umsetzung erforderlicher Maßnahmen unterstützt.

Die **Verpflegungsgruppe** stellt bei länger dauernden Einsätzen die Verpflegung der Einsatzkräfte sicher und kann hierbei auf umfangreiches Equipment in der Feuerwache zurückgreifen.

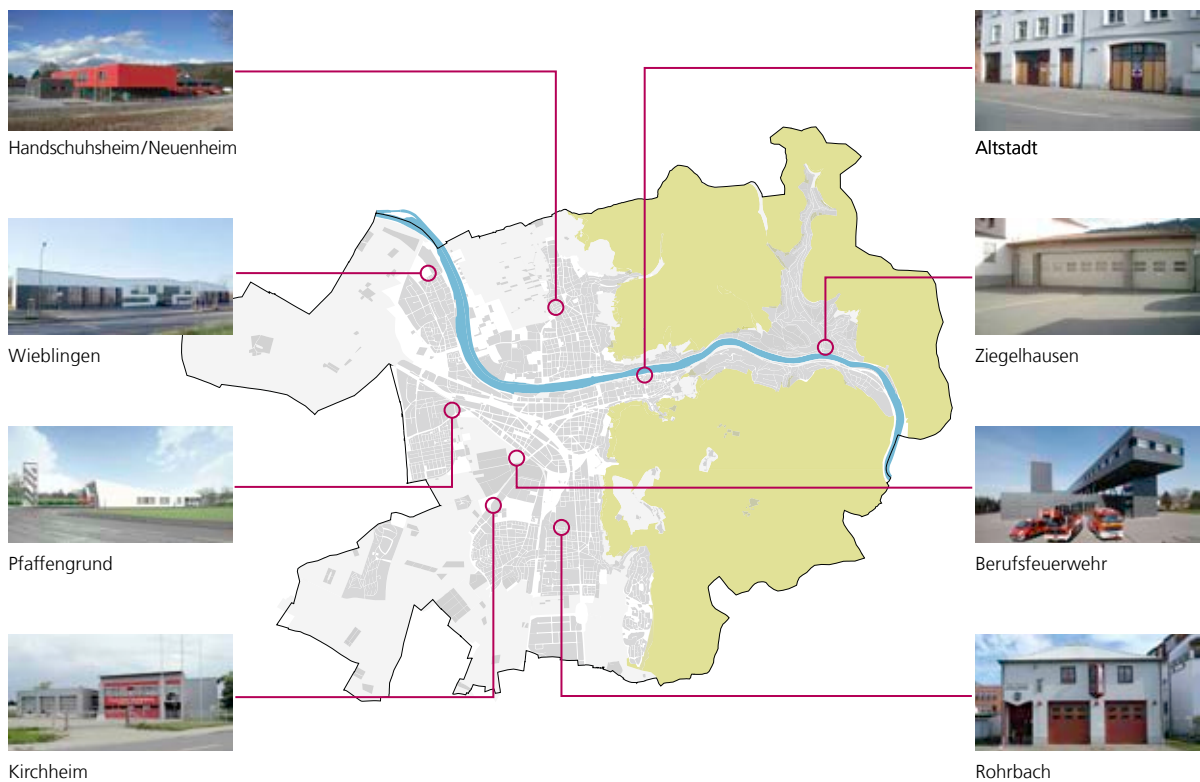
Standorte Berufs- und Freiwillige Feuerwehr

Die Feuerwehr Heidelberg verfügt im Stadtgebiet Heidelberg über acht Feuerwehrlöcher sowie zwei Fahrzeughallen.

Dreh- und Angelpunkt ist die Feuerwache der Berufsfeuerwehr. Hier werden die Fahrzeuge und die feuerwehrtechnische Ausrüstung zentral gewartet, geprüft und repariert. Dort befindet sich auch die Feuerwehrleitstelle sowie

das Führungs- und Lagezentrum des Führungsstabes.

Im Frühjahr 2017 hat der Gemeinderat den Planungen zum Neubau des Feuerwehrhauses Ziegelhausen zugestimmt. Baubeginn am bisherigen Standort wird voraussichtlich im Frühjahr 2019 sein.



2.2 Technik

Neben gut ausgebildeten Einsatzkräften benötigt jede Feuerwehr auch funktionsfähiges technisches Gerät. Nur so kann sie den vielfältigen Einsatzanforderungen schnell, aber auch sicher gerecht werden und den Einsatzserfolg gewährleisten.

In der Feuerwehr Heidelberg obliegt es der Abteilung Technik:

- den jeweiligen Einsatzanforderungen entsprechende, moderne Gerätschaften zu beschaffen
- Fahrzeuge und Ausrüstung zu unterhalten, warten und Reparaturen zu veranlassen
- die vorgegebenen Sicherheitsprüfungen an den feuerwehrtechnischen Geräten durchzuführen

Die Abteilung Technik gliedert sich hierzu in drei Sachgebiete mit folgenden Aufgabenbereichen:

- Fahrzeugwesen
- Gerätetechnik und Bootswesen
- Atem-/ABC-Schutz und Messtechnik



2.2.1 Fahrzeugübersicht

Berufsfeuerwehr

Fahrzeugart	Typ	Anzahl
Löschfahrzeuge		3
	HLF 10	2
	HLF 24	1
Tanklöschfahrzeuge		1
	TLF 3000	1
Drehleitern		2
	DLK (A) 23/12	2
Wechselladerfahrzeuge		4
Abrollbehälter		13
	Gefahrgut	1
	Rüst	1
	Sonderlöschmittel	1
	Großventilator	1
	Hochwasser	1
	Einsatzleitung	1
	Ölsperre	1
	Logistik	1
	Sonstige	5
Sonderfahrzeuge		5
	ELW	1
	Kleineinsatzfahrzeug	1
	Atemschutz	1
	Rüstwagen	1
	CBRN ¹	1
Kommandowagen		6
Boote		2
Sonstige		3

Freiwillige Feuerwehr

Fahrzeugart	Typ	Anzahl
Löschfahrzeuge		14
	LF 8/6, (H)LF 10/6, (H)LF 10	7
	LF 16/12	1
	LF 16 TS	2
	LF 24	1
	LF KatS ¹	3
Tanklöschfahrzeuge		3
Drehleitern		1
Schlauchanhänger		2
Boote		3
Mannschaftstransportfahrzeuge		8
Sonstige		1
	GW Dekon-P ¹	1

¹ Fahrzeug des Katastrophenschutzes

2.2.2 Neue Technik

Mannschaftstransportwagen – MTW

Ende Juli 2017 konnte die Feuerwehr Heidelberg einen neuen Mannschaftstransportwagen (MTW) in Dienst stellen.



Der MTW dient vornehmlich dem Transport von Einsatzkräften und bietet hierfür neun Sitzplätze sowie eine kleine Staufläche im Fahrzeugheck.

Über die verbaute Sondersignalanlage können Lautsprecherdurchsagen vorgenommen und so zum Beispiel die Bevölkerung gewarnt werden.

Die Fahrzeugbeladung umfasst eine Handlampe, zwei Handsprechfunkgeräte sowie einen Notfallrucksack.

Mit seiner Beklebung fügt sich der MTW nahtlos in das aktuelle Fahrzeugdesign ein, welches Elemente des Leitbildes der Feuerwehr Heidelberg sowie das Landessignet der baden-württembergischen Feuerwehren aufgreift.

Fahrzeugdaten

Fahrgestell	Daimler Benz Vito Tourer 639/2
Motorleistung	120 KW
Hubraum	2.143 cm ³
Fahrzeugmaße	4,8*1,9*2,1m
Zulässige Gesamtmasse	3,2 to
Getriebe	Automatik

Abrollbehälter Transport

Mit dem Anfang 2017 in Dienst gestellten Abrollbehälter Transport steht der Feuerwehr Heidelberg eine universelle Transportmöglichkeit für Ausrüstung oder sonstige Materialien zur Verfügung.

Zum Be- und Entladen können die Seitenwände beidseitig abgeklappt werden. Das Heck kann über eine Tür geöffnet werden.

Mit den auf dem Abrollbehälter verstauten Auffahrampen können Fahrzeuge oder Rollwägen leicht auf die Ladefläche geschoben werden. Geladenes Schüttgut kann durch Aufrichten des Abrollbehälters abgeladen werden.

Die maximale Transportlast beträgt 12,5 Tonnen.



Mit dem Kran des Wechselladers können auch Paletten geladen bzw. entladen werden



Auch eine Kippstellung lässt sich realisieren



Mitgeführte Auffahrampen erleichtern die Beladung



Die maximale Hebekraft beträgt 2,5 Tonnen



Der Hubarm erreicht eine Arbeitshöhe von knapp 6 Meter



Am Hubarm können verschiedene Anbauteile montiert und der Stapler multifunktionell eingesetzt werden

Teleskopstapler

Der Teleskopstapler wird primär für logistische Aufgaben auf der Feuerwache eingesetzt, wie zum Beispiel dem Be- und Entladen von Logistikfahrzeugen mit Einsatzmaterialien auf Paletten oder Gitterboxen.

Weitere Einsatzmöglichkeiten bestehen in der Verteilung von Ausrüstungsgegenständen an Einsatzstellen, wie zum Beispiel dem Zubringen von Tauchpumpensätzen in Überschwemmungsbereichen.

Mit den vorhandenen Anbaugeräten wie dem Räumschild ist auch ein Freischieben nach Erdbeben auf Straßen möglich.

Fahrzeugdaten

Fahrgestell	Manitou MT 625 H
Motorleistung	55 KW
Fahrzeugmaße	3,8*1,4*1,9 m
Zulässige Gesamtmasse	4,8 to (mit angebauten Gabelzinken)
Arbeitshöhe	6 m
Getriebe	Automatik

Rüstwagen

Nach 20 Jahren verfügt die Feuerwehr Heidelberg wieder über einen klassischen Rüstwagen.

Die Ende 2017 erfolgte Fahrzeugübernahme vom Aufbauhersteller ist ein wichtiger Schritt in der Umsetzung der neuen Fahrzeugkonzeption der Feuerwehr Heidelberg.

In den 1990er Jahren setzten Berufsfeuerwehren verstärkt auf Großfahrzeuge des Typs LF 24, die über eine multifunktionale Ausstattung verfügten, mit denen ein Großteil aller Einsätze abgedeckt werden sollten. Nur in Sonderfällen sollte noch Spezialgerät nachgeführt werden. Hier setzte man auf das System der Abrollbehälter, wozu auch ein AB Rüst anstelle eines neuen Rüstwagens angeschafft wurde. Mit dem Wechsel hin zu kleineren, wendigen Normfahrzeugen bei der Berufsfeuerwehr Heidelberg ergab sich aber wieder der Bedarf für einen klassischen Rüstwagen, der nicht nur über eine umfangreichere Beladung verfügt, sondern an der Einsatzstelle auch flexibler eingesetzt werden kann.

Der neue Rüstwagen wurde im Zuge der Neufassung der DIN 14555-3 konzipiert, bei der auch ein Vertreter der Berufsfeuerwehr Heidelberg im Normgebungsverfahren mitgewirkt hat. Der Heidelberger Rüstwagen stellt damit quasi ein Modellfahrzeug für die Feuerwehren in Deutschland dar.

Der neue Rüstwagen verfügt über eine umfangreiche Beladung an Werkzeugen und Spezialgeräten, eine maschinelle Zugeinrichtung (Seilwinde), einen Lichtmast sowie einen fest eingebauten Stromerzeuger. Mit dieser Beladung kann ein umfangreiches Spektrum im Bereich der technischen Hilfeleistungen abgedeckt werden: für Verkehrsunfälle stehen hydraulische Rettungsgeräte (je einmal auch in akkubetriebener Ausführung), Kleinlöschgeräte, Absperrmaterial oder Rettungsplattformen zur Verfügung.



Mit der verbauten Zugeinrichtung können Lasten bis 50 kN gezogen werden. Bei Bauunfällen kann auf verschiedene Geräte zum Trennen, Bohren oder Abstützen zurückgegriffen werden. Hand- und Kleinwerkzeug ist in Sortimokästen übersichtlich verstaut und kann im Bedarfsfall leicht entnommen und von der Einsatzkraft mitgenommen werden. Bei den verschiedenen Elektrowerkzeugen kommt ein einheitliches Akkusystem zum Einsatz, welches auch bereits bei anderen Fahrzeugen eingesetzt wird.



Die umfangreiche Beladung ist übersichtlich in Transportkisten beziehungsweise Sortimokästen verlastet

Fahrzeugdaten

Fahrgestell	MAN TGM 13.290 4x4
Motorleistung:	290 Kw
Hubraum:	6.871 ccm
Fahrzeugmaße:	8,1*2,5*34 m
Zulässige Gesamtmasse:	14 to
Getriebe:	automatisiertes Schaltgetriebe
Antrieb:	Allrad
maschinelle Zugeinrichtung	Rotzler Treibmatic TR 030 Fire (Nennzugkraft 50 kN)



Ausklappbare und ausschwenkbare Halterungen erleichtern die Entnahme der Ausrüstung



Die auffällige, reflektierende Heckbeklebung erhöht die Wahrnehmung des Fahrzeuges

2.3 Einsätze, Einsatzplanung

Die Planung, Organisation und Regelung des täglichen Einsatzdienstes in der Feuerwehr Heidelberg wird durch die Abteilung Einsatz wahrgenommen.

Zu deren umfangreichen Aufgabenbereich zählen nicht nur Einsatzplanungen für die tägliche Gefahrenabwehr, auch der Personaleinsatz bei besonderen Veranstaltungen oder allgemeine Festlegungen, die den Dienstbetrieb regeln, sind vorzubereiten, abzustimmen und verbindlich festzuschreiben.

Als weiterer großer Aufgabenbereich gehört die Aus- und Fortbildung zur Abteilung Einsatz. Das Sachgebiet Aus- und Fortbildung organisiert hierzu die interne, aber auch externe Ausbildung für die Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg. Neben der Ermittlung des Aus- und Fortbildungsbedarfs und der Konzeption von Fortbildungen, gehört auch die Leitung von Lehrgängen sowie die Vorbereitung größerer Übungen zum umfangreichen Aufgabenspektrum.

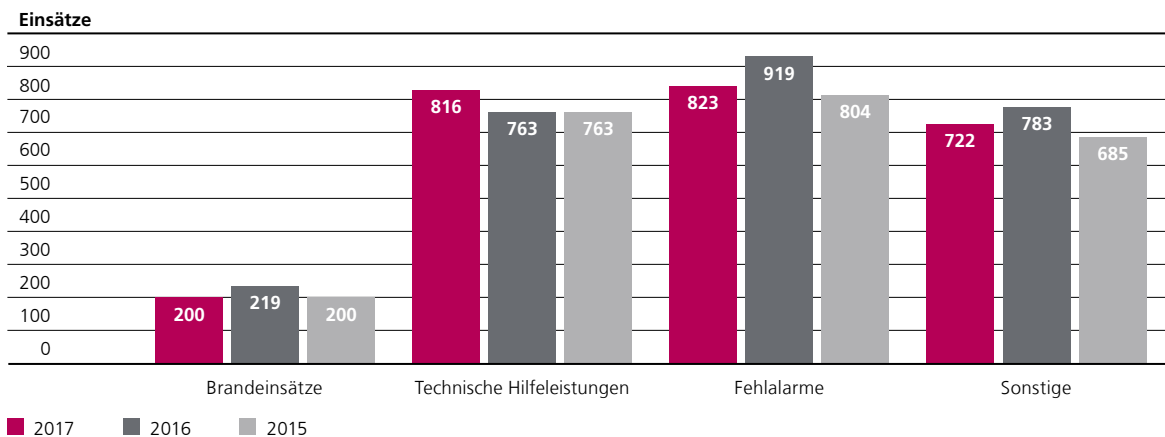


Einsatzzahlen der Berufsfeuerwehr²

Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Einsatzzahlen im Absoluten minimal gesunken. Weiterhin steigend sind die Einsätze im Bereich technischer Hilfeleistungen, während die Alarmierungen zu Bränden als konstant angesehen werden können. Erfreulich ist, dass die böswilligen Alarmierungen weiterhin zurückgehen und sich nahezu halbiert haben.

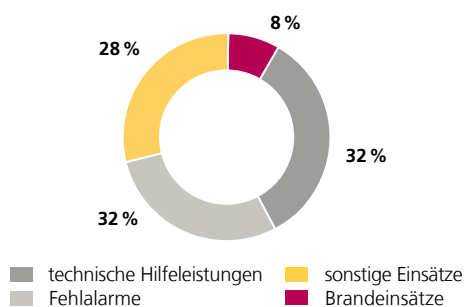
Einsatzart	2017	2016	2015
Brandeinsätze	200	219	200
davon Großbrände	3	2	1
gerettete Menschen	32	10	22
Technische Hilfeleistungen	816	763	763
mit Menschenrettungen	46	94	31
Gefahrguteinsätze	31	33	37
Ölspurbeseitigung	114	119	142
Hochwasser/Unwetter/Sturm	0	0	0
mit oder wegen Tieren	106	88	87
sonstige (z.B. Türöffnungen, Wasserrohrbrüche etc.)	519	429	466
Fehlalarme	823	919	804
Alarmierung in gutem Glauben	160	218	233
böswillige Alarme	23	26	42
Brandmeldealarme	640	675	529
Sonstige Einsätze	722	783	685
Summe	2.561	2.684	2.452

Quelle Eigene Fortschreibung, 2018



² Teilweise mit Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr

Einsätze 2017



Verteilung der Einsatzzahlen nach Art des Einsatzes

Einsatzzahlen mit Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr

Die Alarmierung der acht Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr richtet sich zum einen nach dem Einsatzort und den jeweiligen Einsatzgegebenheiten an sich, sowie nach einem Plan, in welchem die jährlichen Rufbereitschaften festgelegt sind. Je nach Einsatzstichwort oder Ausmaß der Schadenslage wird die jeweilige Einsatzabteilung zur Einsatzstelle alarmiert, in deren Ausrückebereich der Einsatz stattfindet.

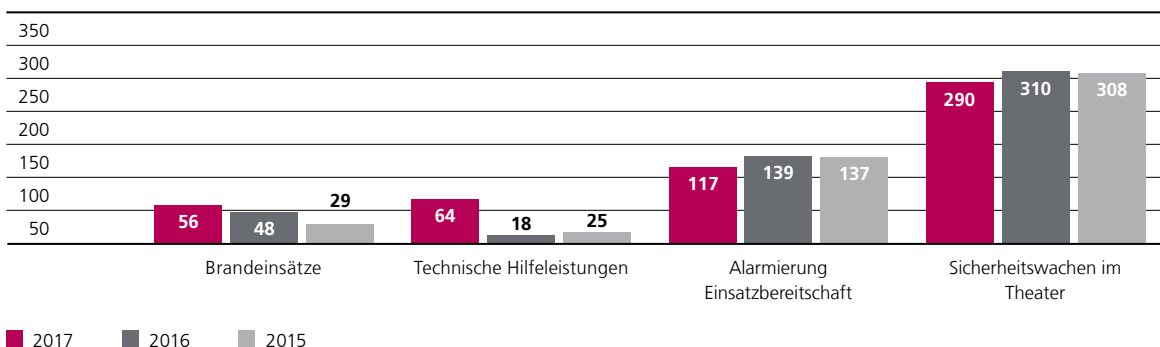
Bei länger andauernden Einsätzen der Berufsfeuerwehr wird zudem die Feuerwache nach dem Rufbereitschaftsplan besetzt, damit der Grundschutz im Stadtgebiet weiterhin sichergestellt ist.

Einsatzzahlen der Freiwilligen Feuerwehr

Einsatzart	2017	2016	2015
Brandeinsätze	56	48	29
Technische Hilfeleistungen	64	18	25
Alarmierung Einsatzbereitschaft	117	139	137
Sicherheitswachen im Theater	290	310	308
im Schloss ¹	89		
in der Stadthalle ¹	180		
sonstige ¹	133		
Summe	929	515	499

¹ Daten wurden in den Vorjahren nicht gesondert erhoben

Quelle Eigene Fortschreibung, 2018





2.4 Vorbeugender Brandschutz

Dem vorbeugenden Brandschutz kommt heute, neben dem abwehrenden Brandschutz, eine besondere Bedeutung zu.

Neue Techniken im Bau sowie geänderte Standards bei Verglasung und Gebäudeisolierung erfordern eine eingehende fachliche Prüfung, ob im Brandfall eine schnelle Menschenrettung und Brandbekämpfung sichergestellt ist und eine Brandausbreitung möglichst vermieden wird.

Die Berufsfeuerwehr Heidelberg ist im Baugenehmigungsverfahren als sachverständige Fachbehörde beteiligt. Bauanträge werden von der Abteilung Vorbeugender Brandschutz geprüft und die erforderlichen Brandschutzauflagen dem Baurechtsamt für dessen Entscheidung übermittelt.

Fallzahlen der Abteilung Vorbeugender Brandschutz

Leistung	2017	2016	2015
Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren	260 ³	382	384
Bautechnische Beratungen	403	415	400
Brandverhütungsschauen	140	173	165
einschließlich große Prüfung der feuerwehrtechnischen Komponenten der Brandmeldeanlage	113	115	⁴
Nachkontrollen	41	75	⁴
Brandmeldeanlagen			⁴
Neuaufschaltungen	12	12	14
Umbau bestehender Anlagen	31	36	⁴
Schlüsseinlegungen	67	40	⁴
Prüfungen Feuerwehrschlüsseldepot	370	30	⁴
Prüfungen und Freigabe von Laufkarten und Feuerwehrplänen	123	63	⁴

Quelle Eigene Fortschreibung, 2018

³ Ende 2017 wurde die digitale Bauakte eingeführt, was zu einer zeitweise fehlenden Datenübergabe an die Feuerwehr führte.

⁴ Werte wurden in 2015 nicht gesondert erhoben.

2.5 Stabstelle Bevölkerungsschutz / Öffentlichkeitsarbeit

Als kreisfreie Stadt ist die Stadt Heidelberg untere Katastrophenschutzbehörde und nimmt damit eine staatliche Pflichtaufgabe wahr.

Der Katastrophenschutz umfasst alle Maßnahmen zur Vorbereitung und Abwehr von außergewöhnlichen (Schadens-)Ereignissen oder Katastrophenlagen mit dem Ziel, das Leben und die Gesundheit zu schützen und die lebensnotwendige Versorgung der Menschen zu gewährleisten. Der Katastrophenschutz geht damit, aufgrund des Ausmaßes der Schadensfälle, über die täglichen Einsatzlagen, wie sie Polizei, Feuerwehr und die privaten Hilfeleistungsorganisationen erleben, deutlich hinaus.

In die Zuständigkeit der Stabsstelle fällt auch der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit für die Feuerwehr Heidelberg. Hierzu gehören neben der Pflege der Homepage auch eine abteilungsübergreifende Berichterstattung sowie die Erstellung von Pressemitteilungen für die lokalen Medien.



2.5.1 Bevölkerungsschutz

Einbindung in den Katastrophenschutz des Landes Baden-Württemberg

Die Feuerwehr Heidelberg stellt nach der Verwaltungsvorschrift Stärke und Gliederung des Katastrophenschutzdienstes Baden-Württemberg im Fachdienst Brandschutz, Technische Hilfe, ABC-Schutz sechs Züge, die bedarfsabhängig von anderen Katastrophenschutzbehörden angefordert werden können. Über den DRK Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. und dem Malteser Hilfsdienst Heidelberg e. V. werden zwei Einsatzeinheiten im Sanitäts- und Betreuungsdienst gestellt.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben stehen den Organisationen neben den organisationseigenen Fahrzeugen auch bundes- und landeseigene Fahrzeuge sowie weitere Ausstattung des Katastrophenschutzes zur Verfügung.

	Bund	Land	Gesamt
Brandschutzdienst			
Löschgruppenfahrzeuge	3	0	3
Spezialfahrzeuge ABC-Gefahren	2	0	2
Sonstige	0	1	1
Sanitäts- und Betreuungsdienst			
Krankentransportwagen	1	3	4
GW-San	1	1	2
Mannschaftstransportwagen	0	5	5
Betreuungslastkraftwagen	1	1	2
Fahrzeug Technik und Sicherheit	0	1	1
Summe	8	12	20

Quelle Eigene Fortschreibung, 2018

Ausstattung / Ausrüstung

Die Stadt Heidelberg verwaltet als untere Katastrophenschutzbehörde die von Land und Bund hierfür überlassenen Fahrzeuge und Ausstattung und trägt für deren bestimmungsgemäße Verwendung und ordnungsgemäßen Zustand die Verantwortung.

Ende 2017 wurde ein vom Land beschaffter Mannschaftstransportwagen (MTW) für den Sanitätsdienst in der 1. Einsatzeinheit zugewiesen. Damit ist die Erneuerung aller im Sanitätsdienst eingesetzten MTW abgeschlossen.

Für den ABC-Erkundungskraftwagen wurden im Vorgriff auf das Upgrade 2 ein neues **PID** und eines neues **RAID-Messgerät** vom Bund ausgeliefert. Bis zur Durchführung des in 2018 geplanten Upgrades können die neuen Geräte im abgesetzten Modus betrieben werden, während die Altgeräte eingebaut verbleiben.



Neuer Mannschaftstransportwagen für den Sanitätsdienst



PID Messgerät TIGER



RAID Messgerät M 100

Abgeschlossen wurde die Erneuerung der **Persönlichen Schutzausrüstung** der Helfer auf bundes-eigenen Katastrophenschutzfahrzeugen sowie auf dem landeseigenen Abrollbehälter Dekon-V.

Stabsarbeit

Für den Führungsstab wurde eine neue **Stabsdienstordnung** erarbeitet, die im März 2017 mit einer entsprechenden **Stabsrahmenübung** eingeführt wurde. Ausgangslage für die Übung waren heftige Schneefälle, die im Stadtgebiet mehrere, teils eskalierende Einsatzlagen verursachte.



Die eskalierenden Lagen machten eine genaue Planung notwendig



Fotomontagen erhöhten die Realitätsnähe



Die Lagekarte musste immer wieder neu angepasst werden

Übungen

Gleich viermal übten Einheiten des Katastrophenschutzes im Jahr 2017. Neben der zuvor erwähnten Übung des Führungsstabes, übte die Dekon-V Einheit zweimal einsatzrealistisch den Aufbau der Dekontaminationsanlage.

Mit der Neckarübung 2017 fand zudem am 10. November 2017 eine großangelegte Vollübung statt; näheres zu diesen Übungen siehe Kapitel 4.

Die beiden Dekon-V Übungen als auch die Vollübung wurden im Rahmen des Übungsprogrammes des Katastrophenschutzes dem Regierungspräsidium Karlsruhe gemeldet und dort entsprechend berücksichtigt.

2.5.2 Öffentlichkeitsarbeit

Auch in 2017 konnten wieder Artikel und Berichte in verschiedenen Fachzeitschriften veröffentlicht werden. Daneben wurden diverse Veranstaltungen der Feuerwehr Heidelberg öffentlichkeitswirksam vorbereitet und begleitet.

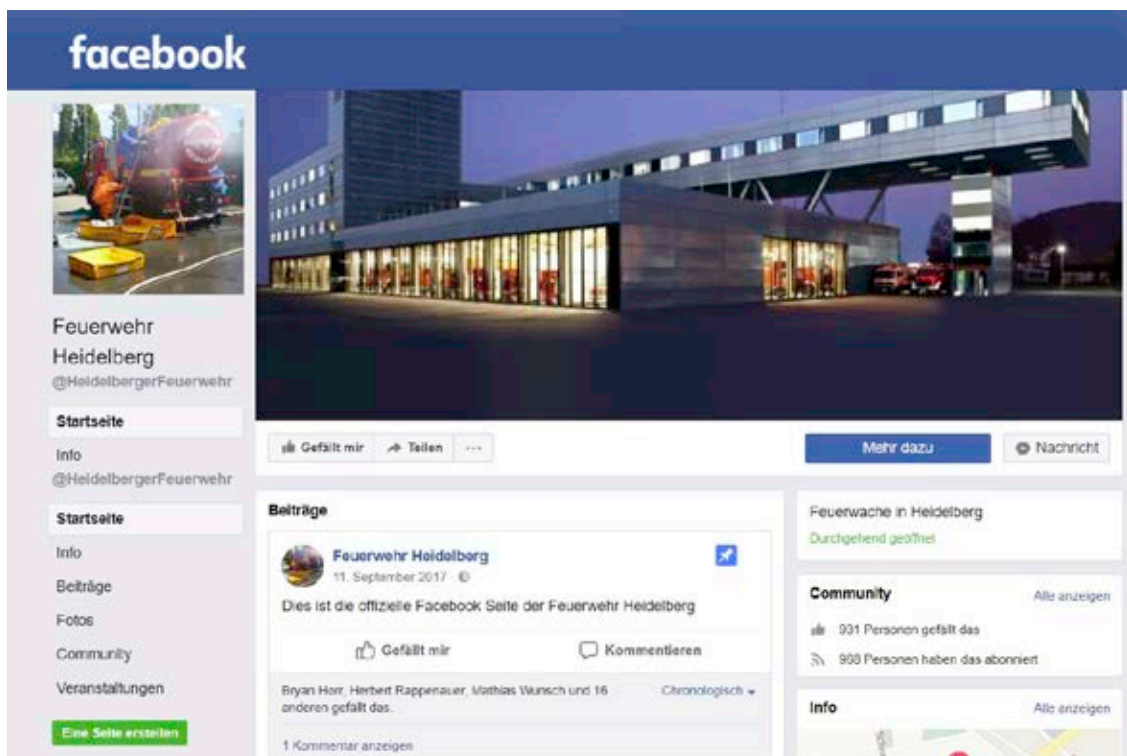
Eigener Facebook-Auftritt

Seit September 2017 ist die Feuerwehr Heidelberg auch mit einem eigenen Kanal auf Facebook vertreten.

www.facebook.com/HeidelbergerFeuerwehr/

Wir freuen uns sehr über den großen Zuspruch, den unsere Seite seither erreicht hat!

Im vergangenen Jahr konnte die Homepage der Feuerwehr Heidelberg wieder über 200.000 Seitenaufrufe verzeichnen.





3. Besondere Einsätze im Jahr 2017

07. Februar 2017

Schwerer PKW-Unfall auf Autobahn

Zu einem schweren PKW-Unfall wurde die Berufsfeuerwehr am 07. Februar 2017 auf die Bundesautobahn A656 gerufen.

Dort verlor ein PKW-Fahrer beim Unterfahren einer querenden Autobahnbrücke die Kontrolle über sein Fahrzeug und kollidierte dabei mit der Seitenwand der Autobahnbrücke. Das Fahrzeug wurde dabei schwer beschädigt und der Fahrer darin eingeklemmt.

Nachdem ein Rettungszugang ins Fahrzeuginnere geschaffen wurde, konnte der Fahrer zunächst medizinisch erstversorgt werden. In Abstimmung mit dem eingetroffenen Notarzt wurden dann die weiteren Maßnahmen zur Durchführung der Rettung des Fahrers festgelegt. Mit Hilfe von hydraulischem

Rettungsgerät wurde eine große Rettungsöffnung geschaffen, aus der der Fahrer gerettet und vom Rettungsdienst mit schweren Rückenverletzungen in eine Klinik gebracht werden konnte.



23. Februar 2017

Dachstuhlbrand im Stadtteil Handschuhsheim

Eine weithin sichtbare Rauchsäule im Stadtteil Handschuhsheim sorgte am späten Nachmittag des 23. Februars 2017 für zahlreiche Notrufe bei der Feuerwehrleitstelle Heidelberg.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte schlugen bereits Flammen aus den Dachgauben des Wohngebäudes, welches zu dieser Zeit saniert wurde und daher unbewohnt war.

Gemeinsam mit den ebenfalls alarmierten Kräften aus den Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren Handschuhsheim, Kirchheim und Neuenheim gelang es den Brand nach kurzer Zeit abzulöschen und ein Übergreifen des Feuers auf Nachbargebäude zu verhindern.

Während den Löscharbeiten wurden mehrere Gasflaschen gefunden, die deutliche Spuren von Hitze- einwirkungen aufwiesen.

Während der Löscharbeiten wurden auch die Dachgeschosswohnungen der angrenzenden Gebäude auf eine mögliche Rauchgasausbreitung kontrolliert. Dies war jedoch nicht der Fall, so dass die dortigen Anwohner anschließend wieder ihre Wohnungen betreten konnten.



06. März 2017

LKW kollidiert mit Mittelleitplanke auf Autobahn



Zu einem spektakulären Unfall wurde die Berufsfeuerwehr Heidelberg am Montag, 6. März 2017, kurz nach 15.30 Uhr auf die Bundesautobahn A656 gerufen.

Nach einem Reifenplatzer verlor der Fahrer eines LKW die Kontrolle über sein Fahrzeug und krachte in die Mittelleitplanke. Diese wurde auf einer Länge von rund 30 Metern völlig zerstört und bohrte sich ins Führerhaus des Sattelzuges. Der Fahrer blieb, wie durch ein Wunder, bei dem Unfall unverletzt. Nach Rettung des Fahrers galt es den ausgelaufenen Dieseldieselfuelstoff aufzunehmen und den restlichen Tankinhalt umzupumpen.

Die Überleitung von der A656 auf die A5 nach Frankfurt musste für die Aufräumarbeiten und Bergung des Sattelzuges bis in die Abendstunden gesperrt werden.

01. Mai 2017

Waldbrand in der Walpurgisnacht

Unachtsam weggeworfene Fackeln lösten in der Nacht zum 01. Mai 2017 einen größeren Waldbrand auf einer Fläche von rund 3.500m² auf dem Heiligenberg aus. Zu dieser Zeit feierten rund 10.000 Besucher in der angrenzenden Thingstätte die Walpurgisnacht.

Jedes Jahr strömen bei gutem Wetter unzählige Besucher auf den Heiligenberg, um in der im Wald gelegenen Thingstätte die Walpurgisnacht zu feiern. Bis zu 10.000 Besucher, die abgelegene Lage, Feuerkünstler und ein großes Lagerfeuer in der Thingstätte stellen einige von mehreren Risiken dar, weshalb ein Großaufgebot von Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr die Feier jedes Jahr absichern.

Kurz nach Mitternacht meldeten mehrere Anrufer den Ausbruch eines Feuers, nachdem Personen die Reste ihrer Fackeln in den Wald geworfen hatten. Dort brannte es an zwei Stellen.

Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, da die Brandstellen in unwegsamem Gelände lagen und keine direkte Anfahrt möglich war.

Das Löschwasser musste im Pendelverkehr an die schwer zugänglichen Brandstellen gebracht werden. Aufkommender Wind entfachte das Feuer zudem immer wieder aufs Neue. Zu den Löscharbeiten wurden neben weiteren Kräften der Berufsfeuerwehr auch die Abteilungen Ziegelhausen, Neuenheim, Handschuhsheim, Rohrbach und Altstadt alarmiert. Wegen der vielen Menschen, die zur Thingstätte wollten oder von dort kamen, kamen die Kräfte auf ihrer Anfahrt jedoch nur langsam voran. Schließlich musste die Polizei den Einsatzraum absperren, da Schaulustige die Löscharbeiten zunehmend behinderten und teilweise sogar Schläuche öffneten.

Die Löscharbeiten gingen über Stunden; das Feuer konnte erst gegen 4.30 Uhr gelöscht werden. Rund 3.500 Quadratmeter Wald waren betroffen. Bis in den Vormittag wurde eine Brandwache gestellt um sicherzugehen, dass keine Glutnester übersehen wurden.

11. Juni 2017

Uhu verfährt sich in Notausstiegsschacht

Am Sonntagmorgen, 11. Juni 2017, ging bei der Feuerwehrleitstelle Heidelberg ein Notruf ein, welcher sich als recht ungewöhnlich herausstellte.

In einem Notausstiegsschacht eines Instituts im Neuenheimer Feld war ein Uhu gefangen. Der Vogel hatte sich, wohl auf der Jagd nach Beute, in dem Schacht verirrt. Da der Schacht nach oben enger wurde, gelang es dem Vogel nicht selbstständig in die Freiheit zu fliegen. Das Hochklettern an der Notaufstiegsleiter war dem Jäger nicht geläufig; er hatte eindeutig mehr Ahnung vom Fliegen als vom Besteigen einer Leiter.

Die Feuerwehr Heidelberg nahm sich dem Vogel und seinem Problem an. Über die Feuerwehrleitstelle wurden zunächst Informationen vom Zoo Heidelberg eingeholt, worauf zu achten beziehungsweise wie mit einem Uhu umgehen ist.

Der Vogel selbst war nicht verletzt, sondern nur geschwächt und etwas irritiert. Ein Versuch den Vogel zu fangen wurde bewusst unterlassen, da man das Tier nicht noch einem größeren Stress aussetzen wollte.

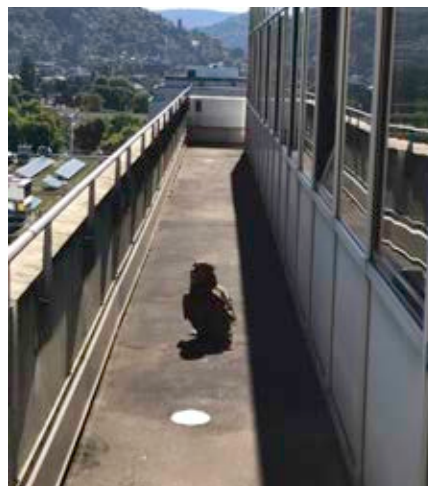
So wurde getüftelt und gebaut, um den Vogel in den nahegelegenen Flur zu treiben, damit er dort über ein Fenster in die Freiheit fliegen konnte.

Mit Schaltafeln wurden offene Maueröffnungen versperrt, um dem Vogel so einen Weg vorzugeben. Anschließend ging ein Feuerwehrmann mit einer Schaltafel in den Notaufstiegsraum und versuchte den Uhu aus seiner misslichen Lage in den Flur zu drängen.

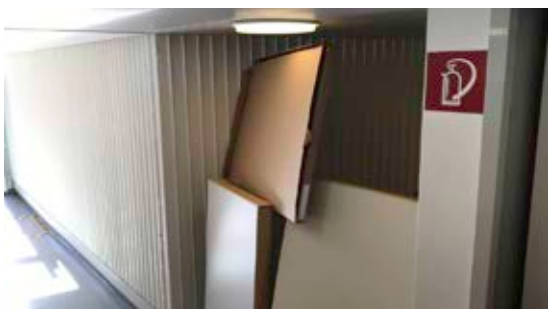
Dies gelang auch und der Uhu nahm das offenstehende Fenster zur seiner Rettung auch an. Draußen setzte er sich nur kurz hin um sich etwas zu sammeln und flog danach in seine gewohnte Umgebung von dannen.



Der im Notausstiegsschacht gefangene Uhu



Erschöpft aber endlich wieder frei!



Mit Holztafeln wurde der Flugweg vorgegeben

11. Juni 2017

Wohn- und Dachstuhlbrand in Wieblingen



Gleich mehrere Notrufe meldeten in der Nacht auf Fronleichnam, 15. Juni 2017, gegen 01.00 Uhr der Feuerwehrleitstelle Heidelberg den Brand einer Dachgeschosswohnung im Stadtteil Wieblingen.

Beim Eintreffen des Löschzuges hatte sich das Feuer von der Loggia bereits auf die Isolierung der Fassade sowie Teile des Dachstuhls ausgebreitet.

Das Feuer konnte durch einen im Innenangriff vorgehenden Trupp, sowie von der Drehleiter aus, nach kurzer Zeit unter Kontrolle gebracht und anschließend zügig abgelöscht werden.

Im Anschluss wurden Teile der Dach- und Wandverkleidung entfernt, um diese auf Brandausbreitung und Glutnester zu kontrollieren.

Trotz des schnellen Löscherfolgs war die Wohnung nicht mehr bewohnbar. Die übrigen Wohnungen blieben vom Brand verschont, so dass die Bewohner diese gegen 04.00 Uhr wieder betreten konnten.

Die Löscharbeiten vor Ort wurden von den Einsatzabteilungen Wieblingen und Pfaffengrund der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg unterstützt. Die Abteilung Altstadt und Neuenheim hielten sich auf der Feuerwache abrückebereit.

Nach Beendigung der Löscharbeiten wurde durch die Abteilung Wieblingen eine Brandwache gestellt, die bis circa 7 Uhr vor Ort blieb und die Wohnung wiederholt mit der Wärmebildkamera auf ein mögliches Wiederaufflammen versteckter Glutnester kontrollierte.

04. August 2017

PKW mit Straßenbahn kollidiert

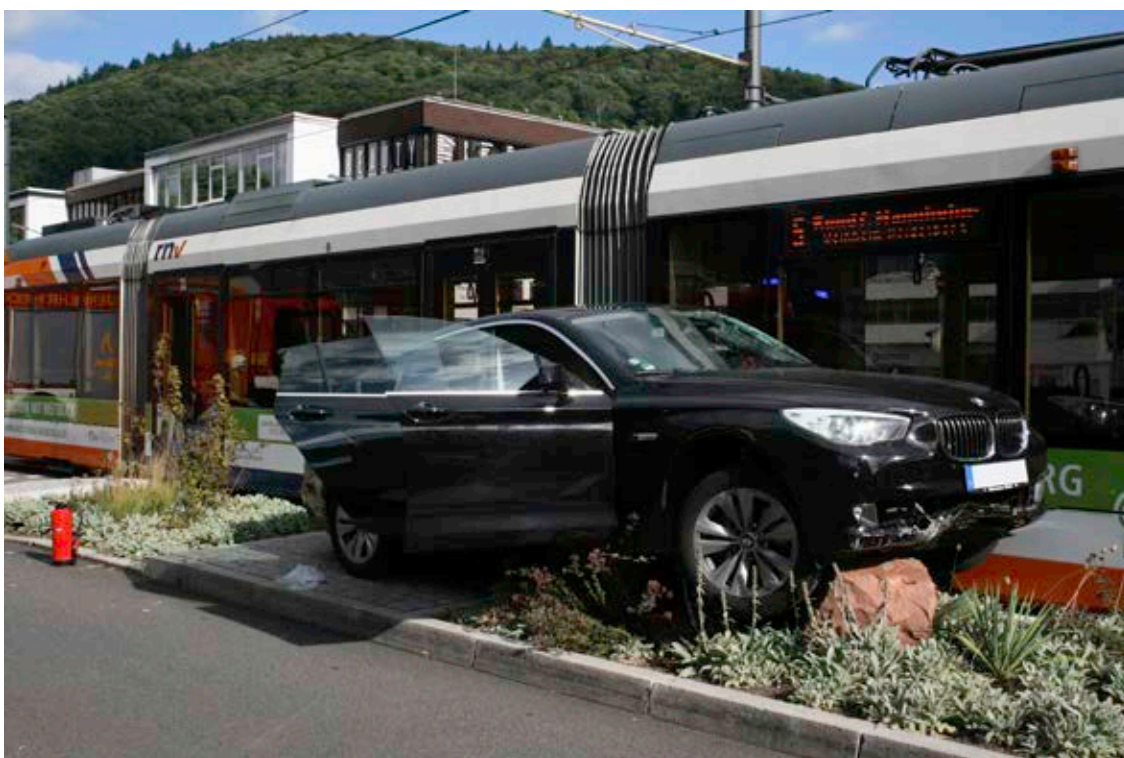
Am frühen Freitagabend, 04. August 2017, stieß eine PKW-Fahrerin in der Kurfürsten-Anlage beim Versuch links abzubiegen mit einer Straßenbahn zusammen.

Der PKW stieß nahezu im rechten Winkel mit einer gerade vorbeifahrenden Straßenbahn zusammen, wodurch das Fahrzeug weggeschleudert wurde und anschließend auf einem Sandstein im Grünstreifen zum Stehen kam.

Die Fahrerin wurde gemeinsam von Rettungsdienst und Berufsfeuerwehr über die Beifahrerseite gerettet und anschließend in ein Krankenhaus verbracht.

Erschreckend bei diesem Einsatz waren die vielen Schaulustigen, die den Einsatz mit ihren Handys filmten und fotografierten. Die Sensationsgier war so groß, dass die Polizei maßregelnd eingreifen und Platzverweise aussprechen musste.

Zum Schutz der Fahrerin baute die Feuerwehr die erst kurz zuvor beschaffte mobile Sichtschutzwand auf. Die veröffentlichte Pressemitteilung zog viel Interesse sowie weitere Berichterstattung zum Thema „Gaffer“ in den Medien auf sich.





KÄRCHER
HER
000 se
ABC-Zug

67126 Kärcher/Assenheim 67126 Mannheim
in Deutschland AG. Kundenhotline 06 70 71 42 42
www.kae-er.com

4. Besondere Anlässe / Übungen

Jahreshauptversammlung für das Jahr 2016

Am Samstag, 14. Januar 2017, fand die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Heidelberg für das Jahr 2016 statt, in welcher wieder ein Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr mit verschiedenen Großeinsätzen, der Indienststellung neuer Fahrzeuge, dem Tag der Heidelberger Rettungsdienste und der Großübung der Jugendfeuerwehr gezogen wurde. An der Jahreshauptversammlung nahmen wieder viele Vertreter befreundeter Heidelberger Hilfsorganisationen und benachbarter Feuerwehren, sowie Abordnungen der Partnerfeuerwehren aus Kirkel und Bautzen sowie zahlreiche Vertreter aus der Politik teil.

Stand Ende 2016 bestand die Feuerwehr Heidelberg aus 649 Frauen und Männern. Neben 108 Einsatzbeamten der Berufsfeuerwehr engagieren sich in den acht Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr und der Altersmannschaft 396 Männer und Frauen ehrenamtlich. 145 Kinder und Jugendliche sind in den Gruppen der Kinder- und Jugendfeuerwehr aktiv. Ein starkes Helferpotential, das im vergangenen Jahr bei verschiedenen Einsätzen immer wieder auf das Neue gefordert wurde, so Feuerwehrkommandant Dr. Georg Belge in seiner Ansprache zur Jahreshauptversammlung. Ein ausgedehnter und schwer zu bekämpfender Kellerbrand, die Unwetterlage Ende Mai oder der Großbrand auf einem landwirtschaftlichen Anwesen - alle Einsatzkräfte haben hier gezeigt, wie gut Haupt- und Ehrenamt, Einsatzdienst und Sonderheiten zusammenarbeiten und so die Lage schnell und effektiv unter Kontrolle bringen können. Das hierzu erforderliche Werkzeug, wie Fahrzeuge und feuerwehrtechnische Ausstattung, ist den sich wandelnden Anforderungen anzupassen und bedarfsgerecht zu erneuern. Ziele, die man in 2016 mit insgesamt acht neu in Dienst gestellten Fahrzeugen in beachtenswerter Weise erreicht hat. Hierfür dankte Belge allen Angehörigen der Feuerwehr Heidelberg, die sich regelmäßig aus- und fortbilden, ihren Einsatzdienst leisten und zum Beispiel bei der Beschaffung, Wartung und Verwaltung von Fahrzeugen und Geräten engagieren.

Auch Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner zog für das Jahr 2016 eine positive Bilanz. Die Sicherheit der Heidelberger Bevölkerung befindet sich auf hohem Niveau. Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei arbeiten hervorragend und kooperativ zusammen. Dies hat der gemeinsame Tag der Heidelberg Rettungsdienste gezeigt, an dem alle Organisationen ihr Können

und ihre Technik eindrucksvoll gezeigt haben. Der Stadt Heidelberg ist es ein sehr wichtiges Anliegen, dieses Niveau aufrecht zu erhalten. Daher investiere man auch im Haushalt 2017/18 wieder im Bereich Sicherheit, wie zum Beispiel weitere Fahrzeugbeschaffungen oder dem Neubau des Feuerwehrhauses Ziegelhausen. Den anwesenden Stadträten dankte er für die Unterstützung bei den abgelaufenen Haushaltsberatungen, um diese Investitionen machen zu können.

In seinem Tätigkeitsbericht hob Standbrandmeister Uwe Bender die bestehenden und funktionierenden Freundschaften mit den Feuerwehren aus Kirkel und Bautzen hervor. 2016 jährte sich die 25-jährige Freundschaft mit der Feuerwehr Bautzen im Rahmen der Städtepartnerschaft Bautzen – Heidelberg. Mit einer großzügigen Spende für die Jugendfeuerwehr Heidelberg konnten 12 Feuerwehrretautos beschafft werden, die allen Abteilungen für die Veranstaltungen der Jugendfeuerwehr zur Verfügung stehen.

Insgesamt 47 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr konnten aufgrund ihrer Dienstzeit sowie besuchter Lehrgänge von der Feuerwehrfrau bis zum Oberbrandmeister befördert werden. Die Dankesurkunde der Stadt Heidelberg erhielten für 40 Jahre Dienstzeit Hans-Joachim Henzel und Thomas Klauditz. Für 50 Jahre Dienst wurden Werner Bechtold, Eugen Deißler, Georg Genthner sowie Helmut Zimmermann und für 60 Jahre Zugehörigkeit Klaus Seefried, Franz Schmitt und Peter Weber ausgezeichnet.

Zum Schluss der diesjährigen Jahreshauptversammlung bedankte sich Belge nochmals bei allen Anwesenden für ihre tägliche Einsatzbereitschaft. Mit einem kleinen Imbiss endete die diesjährige Jahreshauptversammlung.



Verschiedene Beförderungen konnten ausgesprochen werden



Die Geehrten für 40, 50 und 60 Jahre Zugehörigkeit in der Feuerwehr Heidelberg



OB Würzner sieht in der Feuerwehr Heidelberg ein Garant für die Sicherheit der Bevölkerung

Dritter Ehrungsabend der Feuerwehr Heidelberg

Der in 2015 ins Leben gerufene Ehrungsabend der Feuerwehr Heidelberg hat sich etabliert und ist einer der Höhepunkte im Jahreskalender der Heidelberger Feuerwehr.

13 Ehrungen konnten am Ehrungsabend 2016 vergeben und damit die langjährige Dienstzeit, aber auch das besondere Engagement einzelner Feuerwehrangehöriger gewürdigt werden.

Die Wichtigkeit, ehrenamtliches Engagement zu fördern und dieses auch anzuerkennen, bildete den Schwerpunkt der Grußworte von Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner. Nur so könne man auch weiterhin Nachwuchs finden, der bereit ist, sich in seiner Freizeit für das Allgemeinwohl zu engagieren, fortzubilden und im Alarmfall dem Nächsten Hilfe zu leisten.

Daher freute es Würzner sichtlich wieder mehrere Angehörige von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr für ihre langjährige Dienstzeit und überdurchschnittliches Engagement auszeichnen zu können.

Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen betonte in seinen Grußworten ebenfalls die Wichtigkeit Ehrenamt zu fördern. Es erfülle ihn daher mit Stolz, dass die Stadt Heidelberg die Förderung ehrenamtlichen Engagements als wichtige Aufgabe sehe und solch einen würdevollen Ehrungsabend ausrichte.

Gemeinsam mit dem Leiter der Feuerwehr Heidelberg, Dr. Georg Belge konnten folgende Ehrungen ausgesprochen werden.



Landesbranddirektor Dr. Homrighausen ist die Anerkennung des Ehrenamtes wichtig

Ehrungen des Landes Baden-Württemberg und des Landesfeuerwehrverbandes



Mit der Ehrenmedaille in Silber des Landesfeuerwehrverbandes wurde Edgar Heuss ausgezeichnet, der der Feuerwehr Heidelberg seit über 40 Jahren als Fachberater Chemie zur Verfügung steht. In dieser Funktion berät er bei Gefahrguteinsätzen über das richtige Vorgehen und den Schutz der Einsatzkräfte. Aber auch in der Vorbereitung auf solche Einsätze hat Heuss bei Übungen viel Fachwissen vermittelt.

25 Jahre Dienstzeit – Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber

Jörg Ebinger, Abteilung Ziegelhausen
Frank Schrödersecker, Abteilung Kirchheim

40 Jahre Dienstzeit – Feuerwehr Ehrenzeichen in Gold

Uwe Bender, Stadtbrandmeister
Thomas Fitzau, Berufsfeuerwehr
Werner Nohe, Abteilung Ziegelhausen
Heiko Ruck, Berufsfeuerwehr
Manfred Walter, Abteilung Altstadt

Ehrungen des Deutschen Feuerwehrverbandes

Für besondere Verdienste in der Feuerwehr wurden mit dem Deutschen Feuerwehrhrenkreuz ausgezeichnet



Bronze

Hans Breitenstein, Abteilung Wieblingen
Ludwig Hufnagel, Abteilung Altstadt

Silber

Michael Arnold, Abteilung Pfaffengrund
Dr. Georg Belge, Berufsfeuerwehr

Besonders überrascht wurde an diesem Abend Dr. Georg Belge, Leiter der Feuerwehr Heidelberg, der für sein vielfältiges Wirken in der Feuerwehr, das weit über die Stadtgrenzen Heidelbergs hinausgeht, ebenfalls mit dem Deutschen Feuerwehrhrenkreuz in Silber ausgezeichnet wurde.

Mit der silbernen Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes wurde Fritz Hormuth ausgezeichnet. Hormuth ist trotz seiner Pensionierung vom aktiven Dienst in der Berufsfeuerwehr Heidelberg weiterhin für die Feuerwehr Heidelberg aktiv. Unter anderem plant und organisiert er seit über 15 Jahren die Beteiligung der Feuerwehren und Hilfsorganisationen der Region am Maimarkt Mannheim, wo sie ihre vielfältige Arbeit für das Wohl aller Bürger vorstellen.

Seinen Ausklang fand der Ehrungsabend schließlich bei einem kleinen Imbiss im Foyer des Spiegelsaals, der dem Ehrungsabend wieder einen würdevollen Rahmen gab.



Sichtlich überrascht von seiner Ehrung, Dr. Georg Belge (m.)

Dekon-V Einheit Heidelberg übte den Ernstfall

Gemeinsam mit Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr Ladenburg, Hemsbach, Neckarbischofsheim sowie dem DRK Kreisverband Rhein-Neckar/ Heidelberg stellt die Feuerwehr Heidelberg im Katastrophenschutz eine von sieben landesweit gebildeten Dekon-V Einheiten.

Diese Einheiten kommen zum Einsatz, wenn es bei einem Gefahrguteinsatz zu einer größeren Anzahl Verletzter gekommen ist, die mit Gefahrstoffen kontaminiert sind. Um eine Verschleppung des Gefahrstoffes auf Personal des Rettungsdienstes und in Krankenhäuser zu vermeiden, erfolgt noch am Schadensort eine Dekontamination.

Gleich zweimal hat die Dekon-V Einheit Heidelberg im vergangenen Jahr einsatzrealistisch Aufbau und Betrieb der Dekontaminationsanlage für Verletzte geübt.

Dank der Unterstützung von Übungsdarstellern war es bei beiden Übungen möglich, die Abläufe einsatzrealistisch zu üben. So konnte das Entkleiden der Verletzten, der eigentliche Dekontaminationsvorgang sowie das Abtrocknen und Freimessen praktisch geübt werden – mit allen Schwierigkeiten die sich dabei ergaben.

Bei beiden Übungen waren je rund 90 Angehörige der Feuerwehren Hemsbach, Ladenburg, Neckarbischofsheim, der DRK-Bereitschaft Heidelberg-Stadtmitte und der Feuerwehr Heidelberg beteiligt.

Beide Übungen zeigten, dass die angenommenen Kapazitäten zur Dekontamination von Verletzten realistisch sind und erreicht werden können. Durch das praktische Üben in voller Schutzkleidung konnten die eingesetzten Helferinnen und Helfer wichtige Erfahrungen im Umgang mit der teils für sie neuen Ausrüstung sammeln und Handgriffe und Handlungsabläufe einüben. Die in den Übungsauswertungen gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Einsatzplanung sowie in die Planung der nächsten Übung ein, um die Abläufe weiter zu verbessern und zu optimieren.

Spezialausstattung für Verletzte

Mit der vom Land zur Verfügung gestellten Ausstattung, die auf einem Abrollbehälter verlastet ist und durch Sonderfahrzeuge, wie dem Gerätewagen Dekon-P, ergänzt wird, kann an der Schadensstelle eine Anlage zur Durchführung der Dekontamination aufgebaut werden. Neben einem großen Duschzelt für gehfähige Personen wird auch eine spezielle Anlage für nicht gehfähige Verletzte aufgebaut, in der die Dekontamination erfolgt. In dieser Anlage werden die Verletzten mittels einem Schienensystem auf wasserdurchlässigen Tragen durch das Zelt geschoben und schrittweise dekontaminiert.



Auch gemeinsam stark: Feuerwehr und DRK



Verletzte werden vom Sichtungszelt abgeholt



Dekontamination in der Liegend-Anlage

Fliegerbombe bei Bauarbeiten entdeckt

Bei Bauarbeiten im Stadtteil Bahnstadt wurde am Mittwochmorgen, 21. Juli 2017, eine Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg entdeckt.

Der Krisenstab der Stadt Heidelberg organisierte kurzfristig die Evakuierung der betroffenen Bereiche, damit die Bombe anschließend entschärft werden konnte.

Die rund 250 kg schwere, amerikanische Fliegerbombe wurde bei Grabungsarbeiten zum Bau eines Nahversorgungszentrums im Bereich des Czernyrings entdeckt. Nach einer ersten Begutachtung durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst wurde ein Evakuierungsradius von 300m um die Bombe festgelegt, der neben Gewerbeobjekten auch mehrere Wohnhäuser und eine Kindertagesstätte umfasste.

Aufgrund der nun zu treffenden Vielzahl an Maßnahmen wurde der Verwaltungsstab und der Führungsstab der Stadt Heidelberg einberufen, die in der Feuerwache der Berufsfeuerwehr zusammentraten. Nun galt es die gezielte Räumung der Objekte mit den Verbindungspersonen der Polizei und des Rettungsdienstes zu planen und abzustimmen. Für die Dauer der Räumung und anschließenden Entschärfung wurde im Gesellschaftshaus Pfaffengrund eine Notunterkunft eingerichtet. Seitens der RNV wurde ein Bustransfer eingerichtet, um die betroffenen Anwohner und sonstigen Personen im Bedarfsfall in die Notunterkunft zu fahren.

Parallel dazu wurde über eine Pressemitteilung, Rundfunkdurchsagen und erstmals auch mit der WarnApp NINA die Bevölkerung über den Fund der Bomben und die eingeleiteten Maßnahmen informiert.



Der Verwaltungsstab wurde zur Koordinierung der Evakuierung einberufen

Die um 14 Uhr begonnene Evakuierung konnte bereits um 15.50 Uhr beendet werden. Nach Kontrolle des Evakuierungsbereichs durch einen Polizeihubschrauber konnte schließlich um 16.50 Uhr das Startsignal zur Entschärfung der Bombe gegeben werden. Durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst konnte bereits um 17.04 Uhr die erfolgreiche Entschärfung gemeldet werden, so dass die Sperrung wieder aufgehoben und die Anwohner wieder in ihre Wohnung zurückkehren konnten.



Sprengmeister Sven Rasehorn hält nach Entschärfung den Zünder in der Hand

Kampfmittelfund
19.07.2017 15:10:12

In Heidelberg wurde im Bereich der Baustelle für das Nahversorgungszentrum Westarkaden im Stadtteil Bahnstadt bei Bauarbeiten eine Bombe gefunden. Der Sperrradius beträgt 300 Meter. Die Entschärfung ist im Laufe des heutigen Mittwoch, 19. Juli, geplant. Der betroffene Bereich wird ab 14.00 Uhr evakuiert. Als Aufnahmeort steht das Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Schwalberweg 1/2, 69123 Heidelberg, zur Verfügung.

Handlungsempfehlung:
Bereiten Sie sich auf eine Evakuierung vor.
Legen Sie Kleidung und wichtige Dokumente/ Medikamente bereit.
Schalten Sie Rundfunk und Fernsehen an.
Informieren Sie sich über alle verfügbaren Medien.
Anwohnerinnen und Anwohner werden gebeten, den Anweisungen der Ordnungskräfte und der Polizei Folge zu leisten. Der Individualverkehr soll den Bereich Langer Anger, Czernyring und Eppelheimer Str. weiträumig umfahren.

Betroffene Regionen:
Landkreis/Stadt: Stadtkreis Heidelberg

Weitere Informationen:
www.heidelberg.de, städtische Facebookseite

Herausgegeben von:
Baden-Württemberg, Lagezentrum der Landesregierung

Baden-Württemberg
Lagezentrum der Landesregierung

Erstmals wurde mittels der WarnApp NINA die Bevölkerung gewarnt.



Einsatzleitung im Rathaus

Royaler Besuch in Heidelberg

Der Besuch des britischen Prinzenpaares Herzog William und Herzogin Catherine am 20. Juli 2017 war mit Sicherheit DER Höhepunkt für die Stadt Heidelberg im vergangenen Jahr.

Für den Besuch galt es umfangreiche Vorbereitungen und Planungen zu treffen; im Themenbereich Sicherheit war auch die Feuerwehr Heidelberg tangiert.

Aus Sicherheitsgründen gab es im Stadtgebiet großflächige Verkehrs- und Zugangsbeschränkungen – Maßnahmen, die dem Schutz des Prinzenpaares dienen, im Notfall aber die Anfahrt von Feuerwehr und Rettungsdienst teils erheblich erschwerten.

Um dennoch ein schnelles Handeln zu ermöglichen, wurde eine abgestimmte Sicherheitsplanung erstellt, aufgrund derer an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet Einsatzfahrzeuge bereitstanden und auch Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr besetzt

waren. Hier beteiligten sich Kräfte aus den Abteilungen Altstadt, Neuenheim, der Löschzug samt Freischichten und der Tagdienst der Berufsfeuerwehr.

Im Rathaus wurde um 8.00 Uhr die Einsatzleitung eingerichtet, die aus Vertretern von Polizei, Bürgeramt, Amt für Verkehrsmanagement, der RNV, des DRK und der Feuerwehr bestand. Die Führungsunterstützung leistete unsere Führungsgruppe.

Pünktlich um 15.30 Uhr war der Besuch wieder vorüber und das Prinzenpaar abgereist. Schrittweise konnten die Sicherheitsbeschränkungen aufgehoben und der Normalzustand wiederhergestellt werden. Glücklicherweise gab es keine Vorkommnisse, die diesen besonderen Moment störten.

Erfolgreiche Katastrophenschutzübung

Einsatzstellen an Neckar und Universitätsklinikum forderten Helfer.

Großalarm für den Katastrophenschutz am Freitagabend, 10. November 2017: von einem vollbesetzten Ausflugschiff steigt nach einem dumpfen Knall plötzlich Rauch auf. An Bord des manövrierunfähigen Schiffs sind unzählige Fahrgäste teils schwer verletzt.

Eine Explosion im Batterieraum des Solarschiffs Neckarsonne bildete die Ausgangslage für die groß angelegte Katastrophenschutzübung. An drei Übungsorten – am Neckar, in der Chirurgischen Klinik und in der Kopfklinik der Universitätsklinik Heidelberg – übten 400 Kräfte und 69 Verletzendarsteller die Bewältigung einer Lage mit einer Vielzahl an verletzten Personen, eines sogenannten Massenfalls von Verletzten (MANV).

In solch einer Lage reichen die üblichen Mittel des Regelrettungsdienstes nicht aus, um alle Verletzten unmittelbar in ein Krankenhaus zu bringen und diese individualmedizinisch zu versorgen. Hier muss vor Ort eine Grundversorgung erfolgen und der Transport anhand einer Priorisierung der Verletzungsschwere erfolgen.



Einsatzboote der DLRG evakuierten das havarierte Schiff

Übungsbeteiligte

- Universitätsklinikum Heidelberg
- Wasserschutzpolizei Heidelberg
- Polizeipräsidium Mannheim
- DLRG Heidelberg
- MHD Heidelberg
- THW Heidelberg
- Feuerwehr Heidelberg
- Kreisverbindungskommando der Bundeswehr
- Leitende Notärzte Rhein Neckar Heidelberg

Nachdem der Brand fiktiv gelöscht und das Boot somit für die Rettungskräfte zugänglich war, war es nun deren Aufgabe, die Verletzten vom Schiff zu retten und diese zum anderen Neckarufer zu transportieren. Ein Übungspunkt, der die Helfer aufgrund der Beengtheit und schlechten Zugänglichkeit des Schiffes vor ein Problem stellte. Am Neckarufer wurden die Verletzten zunächst in einem Behandlungsplatz erstversorgt und betreut. Notärzte legten aufgrund der Schwere der Verletzungen und des Gesundheitszustandes der Verletzten die Transportpriorität fest. Mit den vorhandenen Rettungsfahrzeugen erfolgten dann die geordnete Verlegung in die Chirurgie der Universitätsklinik Heidelberg. Diese hatte ihre internen MANV-Strukturen aktiviert, um auf solch eine Lage reagieren zu können.



Verletzte mussten bis zum Transport in die Klinik betreut werden



Behandlungsplatz am Neckarufer

Im Foyer der Chirurgie erfolgte eine Übergabe der Verletzten an ein Ärzte- und Pflorgeteam, das den aktuellen Gesundheitszustand neu beurteilte und über die weitere Behandlung entschied. Parallel hierzu wurde ein weiteres Schadensereignis im Universitätsklinikum eingespielt, das eine Teilräumung der Augenklinik notwendig machte. Beide Maßnahmen forderten das klinikeigene Krisenmanagement, da bereits die Aktivierung der MANV-Strukturen gezielte Verlegungen erforderlich macht.

Umfangreiche Planungsvorbereitungen haben sich gelohnt

Rund ein Dreivierteljahr wurde die Übung von den beteiligten Organisationen ausgearbeitet und geplant. Viele der definierten Übungsziele wurden erreicht, aber auch Mängel in den Abläufen und der Führungsstruktur aufgezeigt. Die Erkenntnisse fließen in die weitere Ausbildung und Einsatzvorbereitung ein. Die Übung brachte einen somit nicht zu unterschätzenden Erfahrungswert für alle beteiligten Akteure.



4/33

FEUERWEHR

ABS
ASR

D HD 21

5. Jahresrückblick Jugendfeuerwehr

Der positive Trend bei den Mitgliederzahlen in der Jugendfeuerwehr hat sich in 2017 fortgesetzt. Hier sind, im Vergleich zu den Vorjahren, die Mitgliederzahlen deutlich gestiegen. Ein Zeichen, dass sich die aktive Jugendarbeit in den Abteilungen auszahlt.

Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehr Heidelberg			
	2017	2016	2015
Jugendfeuerwehr	123	107	102
davon Mädchen	41	26	26
Kinderfeuerwehr	74	38	20
Summe	197	145	122

Quelle Eigene Fortschreibung, 2018

Uniformen für die Kinderfeuerwehr

Nachdem in 2016 gleich drei weitere Kindergruppen gegründet wurden, wurde auch der Wunsch groß, für diese Uniformen zu beschaffen.

Dank der großzügigen Spende eines Heidelberger Unternehmens konnte dieser Wunsch erfüllt und für alle Kinder eine eigene Uniform gekauft werden.

Bei strahlendem Sonnenschein übergab Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner am 21. September 2017 die Uniformen an die Kinder und sorgte auch bei diesen für ein Strahlen auf dem Gesicht. Würzner würdigte das Unternehmen, das auf eigenen Wunsch nicht genannt werden wollte, und dass mit der Spende ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Nachwuchses und damit auf lange Sicht auch zur Sicherheit der ganzen Stadt geleistet wurde.

Die Uniformen wurden dann auch gleich in Einsatz gebracht. Die Kindergruppe Rohrbach zeigte eindrucksvoll, wie ein Löschgriff vorgenommen wird und baute hierzu einen Verteiler und drei Strahlrohre auf.

Begleitet wurde die Übergabe durch ein Filmteam des SWR, der den Beitrag in der Abendausgabe der Landesschau sendete.

Doppelnutzen

Die Uniformen wurden in der Justizvollzugsanstalt Burg in Sachsen-Anhalt im Rahmen einer Resozialisierungsmaßnahme von Gefangenen hergestellt. Somit konnte die Spende gleich in zweifacher Hinsicht für einen guten Zweck eingesetzt werden.



Freute sich über die Uniformen – die Kinderfeuerwehr Heidelberg



Der SWR berichtete in der Landesschau über die Kinderfeuerwehr Heidelberg

Pfingstzeltlager in Mannheim

Vom 02. bis 05. Juni 2017 beherbergte das Mannheimer Maimarktgelände das Kreiszeltlager des Rhein-Neckar-Kreises, an dem auch die Jugendgruppe aus Wieblingen teilnahm.

Mit fast 900 Teilnehmern und einem außergewöhnlichen Rahmenprogramm war das Kreiszeltlager eine Besonderheit.

So waren die von Schiffschaukel, Hüpfburgen und Autoscooter nur ein Teil der vielen Attraktionen, die den Kindern und Jugendlichen geboten wurden. Samstag rockte die Band Snow das Zeltlager und am Sonntag zog eine Hypnose-Show und ein großes Abschlussfeuerwerk die Teilnehmer des Zeltlagers in ihren Bann.

Tagsüber gab es eine Fülle an Ausflugszielen, wie die neue Hauptfeuerwache der Feuerwehr Mannheim oder die Atemschutzstrecke der Feuerwache Süd. Im Technoseum galt es die Naturgesetze auszuprobieren und den technischen Fortschritt zu erleben.

Dank der tollen Organisation und der Spitzstimmung wird dieses Zeltlager noch lange in bester Erinnerung bleiben!



Gleich getestet: die Atemschutzstrecke der Feuerwache Süd in Mannheim



Besuch im Technoseum



Hüpfburgen, Autoscooter und Co sorgten für viel Spaß!



Besonderes Highlight: Besichtigung der neuen Hauptfeuerwache Mannheim

12-Stunden Action bei der Jahreshauptübung

Am Samstag, 07. Oktober 2017 war es wieder so weit: Alarm für die Jugendfeuerwehr Heidelberg! 12-Stunden lang hielten Brände, ein Gefahrgutaustritt oder technische Hilfeleistungen alle acht Jugendgruppen auf Trab!

Den Tag über hinweg wurden die Jugendgruppen aus ihren Gerätehäusern abgerufen, die dann zum Einsatzort auf dem ehemaligen US-Airfield im Pfaffengrund ausrückten. Je nach Einsatzlage mussten die Jugendlichen die Übung alleine oder auch gemeinsam mit weiteren Gruppen abarbeiten. Hier war dann Teamwork gefragt.

Um die Übungen möglichst realistisch zu gestalten, hatte das Team um Fachgebietsleiter Simon Polzin wieder tief in die Trickkiste gegriffen. Gasbefeuerte Brandsimulatoren, Nebelmaschinen, Übungsdummys oder auch grüngefärbtes Wasser das einen Gefahrstoff simulierte, sorgten für die notwendige Realität.



Auch ein Gefahrguteinsatz gehörte zu den Übungsszenarien



Highlight war die gemeinsame Übung am Nachmittag. In zwei Wellen wurden alle Jugendgruppen alarmiert, um den angenommen Fahrzeugbrand in einem Hangar zu bewältigen. Hier galt es schnellstmöglich die vermissten Personen zu retten und zu betreuen, aber auch die weitere Brandausbreitung zu verhindern.

Nach dem dieses umfangreiche Szenario abgearbeitet war, konnten sich alle Übungsteilnehmer bei einem gemeinsamen Essen, das die Verpflegungsgruppe der Feuerwehr Heidelberg organisiert hatte stärken. Das Ende der Jahreshauptübung nutzen viele Gruppen und übernachteten in ihren Gerätehäusern und fuhren weitere fiktive Einsätze in ihrem Stadtteil.



Brandsimulatoren und Kunstnebel sorgten für Authentizität



Knifflige Aufgabe: Befreiung einer Person, die sich die Hand eingeklemmt hat



FEUERWEHR
ÜBUNGSTANK
HEIDELBERG

HD 2086

DEKO-Wanne

6

6. Jahresrückblick Berufsfeuerwehr

Grundausbildungslehrgang gestartet

Im Sommer 2016 hatten sich im Einstellungstest der Berufsfeuerwehr Heidelberg sechs Bewerber für die Ausbildung zum Berufsfeuerwehrmann qualifiziert. Am 03. April 2017 war es dann soweit. Mit weiteren sechs Angehörigen der Feuerwehren Tübingen, Reutlingen und Kehl startete der Grundausbildungslehrgang bei der Berufsfeuerwehr Heidelberg.

In 18 Monaten durchlaufen die Berufsanwärter eine theoretische und praktische Ausbildung zum Berufsfeuerwehrmann im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst.

Im ersten Ausbildungsabschnitt, der zentral bei der Berufsfeuerwehr Heidelberg stattfand, wurden die theoretischen und praktischen Grundlagen des Feuerwehrdienstes vermittelt.

Hierzu gehörte zum Beispiel das richtige Vorgehen bei einem Wohnungsbrand, der Einsatz von Schere und Spreizer zur Rettung von Menschen aus einem verunfallten PKW und der Erwerb der Befähigung ein Atemschutzgerät tragen zu dürfen.

Am 26. Oktober 2017 konnte die Grundausbildung mit anschließendem Laufbahnlehrgang erfolgreich abgeschlossen und den Lehrgangsteilnehmern die Prüfungsurkunden übergeben werden.

In den dann folgenden 11 Monaten durchlaufen alle Anwärter ein Wachpraktikum in ihrer jeweiligen Feuerwehr. Hier wird das erworbene Wissen bei Realeinsätzen umgesetzt und erste Einsatzerfahrungen gesammelt. Daneben werden weitere fachspezifische Qualifikationen erworben und ergänzende Lehrgänge besucht.



Der gemeinsame Grundausbildungslehrgang aus Tübingen, Reutlingen, Kehl und Heidelberg

Feuerwache ist Teil des Bahnstadtpfades

Mit der Bahnstadt entsteht ein neuer Stadtteil im Herzen von Heidelberg. Vieles an der Bahnstadt ist markant und außergewöhnlich, wie die Tatsache, dass es sich um die weltweit größte Siedlung in Passivbauweise handelt.

Auf dem Bahnstadtpfad haben Besucher nun die Möglichkeit, sich über die Bahnstadt, ihre Gebäude, Einrichtungen und vieles mehr zu informieren. Auf Infotafeln weisen auf die Gebäude oder besondere Tatsachen hin, über das Internet stehen weitergehende Informationen zur Verfügung.

Auch die neue Feuerwache ist Teil des Bahnstadtpfades. Informieren Sie sich, es lohnt sich!
www.bahnstadtpfad.heidelberg.de



Eistauchen am Walldorfer See

Tauchen unter einer circa 12cm starken, geschlossenen Eisdecke – diese besondere Erfahrung konnten die Feuerwehrtaucher der Berufsfeuerwehr Heidelberg am Walldorfer See Ende Januar machen.

Bevor die Eisdecke bei den steigenden Temperaturen wegschmilzt, nutzen Taucher der Berufsfeuerwehr Heidelberg die Möglichkeit, Erfahrungen beim Tauchen unter einer Eisdecke zu machen. Der Walldorfer See bot hierfür (noch) beste Bedingungen.

Mit dem Tauchgang wurde eine Einsatzsituation durchgespielt, bei der eine Person einbricht und im Wasser vermisst wird.

Bevor der Tauchvorgang beginnen konnte, galt es die Tauchausrüstung eingehend zu prüfen, die Sicherungsleinen anzulegen und vorsichtig das Eis zu betreten. Schnell zeigte sich, dass die Eisdecke rund 12cm stark, der See soweit zugefroren war und keine Öffnung im Eispanzer bestand.

Mit Hilfe der Kettensäge wurde gezielt eine Öffnung herausgesägt, so dass die Taucher, durch den Leinenführer gesichert, einsteigen konnten.

Für Feuerwehrtaucher Tobias Stroh war der Tauchgang unterhalb der dicken Eisschicht ein besonderes Erlebnis. So zeigte es sich, dass aufgrund des Widerstands des Wassers es nicht möglich war, mit der mitgeführten Eishacke die Eisschicht unter Wasser aufzuschlagen. So blieb nur die selbst geschaffene Öffnung als einzige Ausstiegsmöglichkeit. Die Orientierung zu behalten ist daher überlebenswichtig.



Sportliches Jahr 2017

Sportlich war die Berufsfeuerwehr auch im Jahr 2017 unterwegs. Neben der Abnahme des Sportabzeichens erfolgten auch Teilnahmen an verschiedenen anderen Sportveranstaltungen.

Das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens ist bei der Berufsfeuerwehr Heidelberg eine feste Tradition. Im Jahr 2017 wurde das Abzeichen von 76 Kollegen erworben – ein neuer Rekord! Weitere 11 Kollegen erwarben zudem das Deutsche-Feuerwehr-Fitness-Abzeichen in den Stufen Gold, Silber und Bronze.

Marc-Pascal Ehlen ist nicht nur Berufsfeuerwehrmann, sondern auch passionierter Marathonläufer. Seine Teilnahmen am Friesenheimer Eulenlauf und dem Essen-Marathon waren jeweils von Erfolg gekrönt;

bei beiden Läufen konnte er sich den 3. Platz sichern. Bei der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaft konnte er im 10 km Lauf sogar den ersten Platz erringen.

Sportlich erfolgreich war auch das gemeinsame Tischtennisteam der Berufsfeuerwehr Freiburg und Heidelberg.

Peter Künzle, Thomas Gremelspacher (Freiburg) sowie Sören Erbdinger und Marc-Pascal Ehlen konnten sich in packenden Matches hier den ersten Platz der Mannschaftsmeisterschaften der Berufsfeuerwehren Baden-Württembergs sichern.



Verleihung der Sportabzeichen 2017



Marc-Pascal Ehlen (m) beim 10Km-Lauf



Gemeinsam stark beim Tischtennis – Mixed-Team aus Freiburg (obere Reihe) und Heidelberg

Gemeinsame Übung der Berufsfeuerwehren Stuttgart und Heidelberg

Ein Anschlagsszenario am Stuttgarter Hauptbahnhof bildete am 08. November 2017 die Ausgangslage für eine Übung des Führungsstabes der Berufsfeuerwehr Stuttgart. Aufgrund der großangelegten Szenarios wird die Berufsfeuerwehr Heidelberg im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit (mobile Führungsunterstützung – MoFüSt) zur Bewältigung der Lage hinzugezogen.

Mit einem Anschlag auf eine vollbesetzte S-Bahn mit einer Vielzahl an Verletzten wurde der Führungsstab der Berufsfeuerwehr Stuttgart konfrontiert. Die Ver Rauchung im Hauptbahnhof sowie eine weitere Bombendrohung lies die Lage schnell eskalieren. Viele Entscheidung mussten getroffen und Maßnahmen vorbereitet und eingeleitet werden. Zur Unterstützung und Ablösung des bereits seit mehreren Stunden im Einsatz befindlichen Führungsstabes wurde im Rahmen des MoFüSt-Konzeptes die Berufsfeuerwehr

Heidelberg alarmiert. Nach einer Einweisung in die Lage konnten die Führungskräfte aus Heidelberg die Stuttgarter Kollegen bei der weiteren Einsatzabwicklung unterstützen, so dass Stuttgarter Kräfte nach und nach aus dem Stab herausgelöst werden konnten.

Ziel der Übung war die Übergabe einer bestehenden Einsatzlage zu beüben und externe Kollegen in die interne Stabsstruktur zu integrieren. Dieses Ziel konnte erreicht werden.



Abstimmung zwischen den Kollegen aus Stuttgart und Heidelberg



7. Jahresrückblick Freiwillige Feuerwehr

Grundlehrgang erfolgreich abgeschlossen

Am 20. Mai 2017 fand der Truppmannlehrgang 2017, der das in der Feuerwehr notwendige Grundwissen vermittelt, seinen Abschluss.

An 10 Ausbildungstagen mit insgesamt 80 Ausbildungsstunden haben 25 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg und der Werkfeuerwehr Henkel das notwendige Grundwissen erlernt, um künftig an Einsätzen teilnehmen zu können. Im Lehrgang wurden verschiedene Themenbereiche wie Rechtsgrundlagen, Fahrzeug- und Gerätekunde und vieles mehr behandelt. Neben der theoretischen Ausbildung stand vor allem aber auch das praktische Üben auf dem Ausbildungsplan.

Die abschließende theoretische und praktische Prüfung absolvierten alle Lehrgangsteilnehmer mit Erfolg und verstärken nun ihre Einsatzabteilung bei künftigen Alarmierungen.

Im Rahmen der abteilungsinternen Ausbildung wird das jetzt erworbene Grundwissen weiter vertieft und wiederholt. Gleichzeitig steht den neu ausgebildeten Feuerwehrfrauen und -männern weitere Spezialausbildungen wie zum Beispiel der Sprechfunker- oder der Atemschutzlehrgang offen.



Starten nach bestandener Prüfung nun in die zweite Phase ihrer Grundausbildung; die Teilnehmer des Truppmannlehrgangs 2017

Abteilungsführung in der Abteilung Handschuhsheim im Amt bestätigt

Mannschaft der Abteilung Handschuhsheim hat bei den abteilungsinternen Wahlen Florian Haas und Johannes Rothfuss in ihren Funktionen als Abteilungskommandant und Stellvertreter bestätigt.

Haas und Rothfuss hatten im Jahr 2015 in vorgezogenen Wahlen die Führung der Abteilung Handschuhsheim übernommen und diese bis zum Ablauf der regulären Amtszeit erfolgreich geführt. Mit überwältigender Mehrheit hat die Mannschaft dem Führungsduo ihr Vertrauen ausgesprochen und diese für eine weitere Amtszeit bestätigt.

Im Anschluss an die Wahl konnte Abteilungskommandant Florian Haas zusammen mit dem Leiter der Feuerwehr Heidelberg, Dr. Georg Belge, auch eine besondere Ehrung überbringen.

keit zur Feuerwehr Heidelberg nicht nur die Dankesurkunde der Stadt Heidelberg. Der Musiker wurde darüber hinaus auch für 60 Jahre Zugehörigkeit im Spielmanszug der Abteilung Handschuhsheim mit dem Ehrenbrief der Bundesvereinigung der Deutschen Musikverbände e. V. geehrt.

Im Dezember 2017 verstarb Klaus Seefried, der unter großer Anteilnahme der Kameraden aus Handschuhsheim beigesetzt wurde.



Führen weiterhin die Abteilung Handschuhsheim: Florian Haas (2. v.r.) und Johannes Rothfuss (3. v.r.)



Ehrung für 60. Jahre Zugehörigkeit: Klaus Seefried (mitte)

Feuerwehr Heidelberg ist Kalendermotiv

Für den Mercedes-Benz LKW-Kalender 2017 „Truck Generations“ stellte die Feuerwehr Heidelberg das Fotomotiv für das Juli-Kalenderblatt.

Die moderne Feuerwache und das LF16TS der Freiwilligen Feuerwehr Wieblingen bilden den optischen Gegenpart.

Jedes Jahr veröffentlicht die Firma Mercedes-Benz einen Jahreskalender mit Fotomotiven ihrer LKW-Sparte. Im Jahr 2017 stand der Kalender unter dem Motto Treffen der Generation: alte LKW stehen in einem optischen Kontrast zu modernen Gebäuden – weltweit.

Für die Aufnahmen wurde das LF16TS der Einsatzabteilung Wieblingen, Baujahr 1984, mit der Feuerwache der Berufsfeuerwehr, Baujahr 2007, fotografiert. Herausgekommen ist ein wunderbares schwarz-weiß Arrangement von Fahrzeug und Feuerwache.

Unter folgendem Link ist das Juli-Kalenderblatt sowie die bisher veröffentlichten Motive aus 2017 abrufbar. Ergänzt wird das Juli-Kalenderblatt mit allgemeinen Informationen sowie einer kleinen aber sehr sehenswerten Videosequenz zur Feuerwache und dem Fahrzeug.

https://roadstars.mercedes-benz.com/de_DE/truck-generations.html



„Gemeinsam stark“ in der Praxis

Erfolgreiche Nachtübung der Abteilungen Kirchheim und Rohrbach am 18. November 2017.

Eine Verkettung unglücklicher Umstände war das Szenario, welches sich die Abteilungen Kirchheim und Rohrbach sowie die DRK-Bereitschaft Heidelberg Süd bei ihrer gemeinsamen Nachtübung stellte. Ein auf die Seite geschleudertes PKW mit austretenden Betriebsstoffen löste einen Brand im Keller eines Wohnhauses aus, bildeten die Ausgangslage für die gemeinsame Übung. Das Besondere der Übung war aber die aus beiden Abteilungen zusammengestellten Trupps – ein Übungselement, welches das abteilungsübergreifende Teamwork testen und fördern sollte.

Während sich die Besatzungen des Rohrbacher Fahrzeugs um den verunfallten Fahrer kümmerten, übernahmen die Kirchheimer Fahrzeuge die Brandbekämpfung und Menschenrettung am Wohnhaus. Das Unfallfahrzeug wurde mit Steckleitern stabilisiert und der Fahrer unter Einsatz von Schere und Spreizer befreit. Während Trupps den Brand im Keller bekämpften, wurden eingeschlossene Personen über

das Treppenhaus und über Leitern gerettet. Die DRK-Bereitschaft richtete eine Verletztensammelstelle ein und kümmerte sich um die ankommenden Verletzten.

Nach nicht einmal zwei Stunden war der „Einsatz“ erfolgreich abgeschlossen. Das Konzept der gemischten Trupps war erfolgreich und hat bewiesen, dass die Zusammenarbeit zwischen Kirchheim und Rohrbach hervorragend ist – so das einhellige Fazit beider Abteilungsführungen in der späteren Übungsbesprechung im Gerätehaus Kirchheim.



Auslaufender Kraftstoff des Unfallfahrzeugs löste einen Brand im Keller des Wohnhauses aus

Ausbildung Ölsperre

Der Neckar wird als Bundeswasserstraße von vielen Transport-, Personen- und Ausflugschiffen genutzt. Die beiden Schleusen werden täglich von unzähligen Schiffen genutzt.

Tritt bei einer Havarie, einem Brand oder ähnlichem Öl aus, wird die Feuerwehr Heidelberg zum Setzen einer Ölsperre alarmiert. Im Rahmen der bestehenden Einsatzplanung hat sich die Feuerwehr Heidelberg auf diese potentielle Gefahr vorbereitet. Die Abteilungen Altstadt, Neuenheim, Wieblingen und Ziegelhausen der Freiwilligen Feuerwehr sind dabei fest in Aufbau einer Ölsperre eingeplant.

Die hierfür notwendigen Abläufe übten die Abteilungen am 26. August 2017 und 28. Oktober 2017 und setzen die Ölsperre an zwei unterschiedlichen Stellen im Neckar ein. Während zwei Abteilungen an den vordefinierten Stellen jeweils die Ölsperrensegmente zusammensetzten, bereiteten die anderen Abteilungen auf der gegenüberliegenden Seite den Fixpunkt zum Anschlag der Ölsperre vor. Anschließend konnte die Ölsperre zu Wasser gelassen

und mittels Mehrzweckboot über den Neckar gezogen werden.

Beide Übungen brachten wichtige Erkenntnisse, um die Abläufe im Einsatzplan zu optimieren und zu verbessern. Auch für 2018 ist wieder ein Üben mit der Ölsperre vorgesehen, um weitere Stellen entlang des Neckars zu beüben.



Einweisung in den Ablauf



Die Ölsperrensegmente werden zusammengesetzt



Die Ölsperre wird mit dem Mehrzweckboot ausgebracht



Fertig ausgebrachte Ölsperre an der Schleuse Neckargemünd



8. Pressespiegel

Auswahl von Presseberichten in den örtlichen Medien

HEIDELBERG UND METROPOLREGION



Dirk Buchwald (v.l.), Andreas Hornmuth im Schutzanzug und Feuerwehrleiter Georg Belge erklären, wie Katastrophenopfer im Notfall dekontaminiert werden. BILD: RTHH

Feuerwehr: „Dekon-V Einheit“ rückt bei Unfällen mit Gefahrstoffen aus / Heidelberg einer von sieben Standorten im Bundesland

Für Katastrophen gerüstet

Von unserem Redaktionsmitglied
Julian Eistetter

HEIDELBERG. Schnell und effektiv gegen Katastrophen: Um bestmöglich auf Unfälle mit Gefahrstoffen vorbereitet zu sein, ist in Heidelberg eine neue Schutzeinheit zur Dekontamination von Verletzten gebildet worden. Damit ist die Universitätsstadt einer von nur sieben Standorten in ganz Baden-Württemberg, der über eine solche Abteilung verfügt. Bei einem Pressetermin gestern in der neuen Feuerwache in Heidelberg stellten Vertreter der Berufsfeuerwehr die „Dekon-V Einheit“ vor.

„Für die Gruppe gibt es viele Einsatzbereiche“, sagt Georg Belge, Leiter der Heidelberger Feuerwehr, und nennt etwa Großveranstaltungen wie Fußball-Weltmeisterschaften, Unfälle in Chemielabors der Universität oder mit Gefahrgut beladene Lkw, die auf der Autobahn umkippen. „Immer wenn irgendwo Gefahrstoff austritt und eine große Anzahl Menschen gefährdet ist, kontaminiert zu werden oder bereits kontaminiert wurde“, erklärt Belge.

Koordinative Herausforderung

Die Feuerwehr Heidelberg bildet die „Dekon-V Einheit“ zusammen mit Krüften der Freiwilligen Wehren Ladenburg, Hemsbach und Neckarbuschshofheim. Zudem ist der Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) eingebunden. „Die Mobilisierung der Einheit ist ein enormer Aufwand“, sagt der Feuerwehrchef. Denn die gesamte Koordination der Einsätze läuft über die Feuerweh-

leitstelle Heidelberg. „Von hier aus werden dann die Kräfte aus dem Rhein-Neckar-Kreis mobilisiert und ein Konvoi zum Unglücksort gebildet“, so Belge. Eine Einheit besteht aus 58 Personen, darunter 40 Feuerwehrleute und 18 Mitglieder des Sanitätsdienstes.

Die notwendige Ausrüstung wird in einem Abrollbehälter zum Einsatzort gebracht. Den hat das Land Baden-Württemberg jedem der sieben Standorte zur Verfügung gestellt – zusätzlich zu einem mit weiterer Spezialausrüstung beladenen Einsatzfahrzeug. Im Container befindet sich eine mobile Dekontaminierungsstation, die an der Unglücksstelle errichtet wird. „Im Optimalfall sollte das 30 Minuten dauern“, berichtet Frank Karlein, Leiter des Bereichs Katastrophenschutz der Hei-

delberger Feuerwehr. Die Station besteht aus mehreren Zelten: einem großen, in dem die Menschen behandelt werden, die nicht alleine gehen können, und zwei kleineren, in denen sich die anderen umziehen und abduschen können.

Übertragung verhindern

Wie so ein Dekontaminierungsvorgang abläuft, erklärt Dirk Buchwald, stellvertretender Leiter der Wachabteilung 2, die sich schwerpunktmäßig mit ABC-Gefahren beschäftigt. „Die Dekontaminierung dient dazu, dass die Gefahrstoffe nicht von den Verletzten auf das Rettungspersonal übertragen werden“, sagt er. Dazu werden die Betroffenen im Zelt auf eine Netztrage gelegt, die auf einer sogenannten Reinigungsstraße platziert ist. Die kontaminierte Kleidung

wird aufgeschnitten und in Plastikbeuteln verschweißt. „Die Opfer bekommen eine Schwimmbrille und Ohrstöpsel zum Schutz vor der Reinigungsflüssigkeit an“, berichtet Buchwald. Dann werden sie mit klarem Wasser und anschließend mit der Dekontaminierungsflüssigkeit gewaschen, wie Feuerwehrmann Andreas Hornmuth gestern an einem Dummie demonstriert. Die Einsatzkräfte müssen während der Reinigung Schutzanzüge tragen. Wenn eine Person abgespült ist, wird sie auf der Trage in den „sauberen Bereich“ des Zeltes geschoben, das durch eine Trennwand geteilt ist. Dort wird gemessen, ob noch eine Belastung besteht. Anschließend bekommt der Verletzte behelfsmäßige Kleidung angezogen.

„Zehn Personen können pro Stunde liegend behandelt werden“, betont Buchwald den hohen Zeitaufwand. Inklusiv des DuschzELTS, in dem sich die gefährigten Betroffenen selbst waschen, könnten pro Stunde 50 Menschen dekontaminiert werden. „Bei wirklich mal bei einem Fußballspiel etwas passieren, brauchen wir weitere Einheiten“, berichtet Feuerwehrchef Belge. Denn auch Schutzbrillen und frische Kleidung sind begrenzt: 140 Sets sind im Einsatzcontainer vorrätig.

Die Abläufe für so einen Großeinsatz müssen sich indes erst einspielen. Im Januar gab es eine Übung mit allen Kräften. „Ziel ist es, einmal im Jahr einen Stresstest durchzuführen, um für den Ernstfall gewappnet zu sein“, sagt Belge. Eingetreten sei der bislang noch nicht. „Wir sind aber gerüstet“, so der Feuerwehrchef.

Belge wünscht sich Leitstelle in Heidelberg

Bei der Präsentation der „Dekon-V Einheit“ hat sich der Leiter der Heidelberger Feuerwehr, Georg Belge, deutlich für die Schlossstadt als Standort der geplanten Bereichsübergreifenden Integrierten Leitstelle (BILS) ausgesprochen. „Die Einsatzabläufe wären viel effektiver, wenn alle Kräfte aus einem Haus kämen“, sagte er. In der neuen Leitstelle sollen Mitarbeiter der Feuerwehren Heidelberg, Mannheim und des Rhein-Neckar-Kreises sowie Rettungsdienste beider Städte die Notrufe zentral koordinieren. Ein Gutachten hatte Heidelberg als besten Standort für die Leitstelle ausgewiesen. Die Stadt Mannheim wehrt sich

gegen die Pläne, da sie sich bei dem Konzept außen vor gelassen fühlt.

Georg Belge betonte aber: „Bei einem Großereignis in Mannheim soll die Steuerung der Einsatzleitung vor Ort weiterhin durch die Einsatzzentrale der Stadt Mannheim erfolgen. Durch die BILS könnten weitere Kräfte aus der Region angefordert werden – und umgekehrt.“ Zuletzt seien oft anderslautende Darstellungen im Umlauf gewesen. „Es ist mir wichtig, das klarzustellen“, so Belge. Die Feuerwehr Mannheim sei vollumfänglich in das Gesamtsystem der Leitstelle integriert. Die Planung für die BILS befindet sich zur Endabstimmung auf politischer Ebene. *jet*



heidelberg.de

23. August um 06:53 · 🌐

Appell der Heidelberger Feuerwehr: Viele Schaulustige filmten und fotografierten am Freitagabend, 04. August 2017, wie die Einsatzkräfte eine junge Frau nach einem Unfall mit einer Straßenbahn aus ihrem PKW rettete. Um die verletzte Fahrerin zu schützen, musste die Feuerwehr sogar eine mobile Sichtschutzwand aufbauen.

Die Feuerwehr Heidelberg appelliert an alle, das Filmen und Fotografieren von Rettungseinsätzen zu unterlassen, damit die Arbeit der Einsatzkräfte nicht gestört wird und die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen gewahrt bleiben. Die "Gaffer" behindern die Arbeit der Rettungskräfte und gefährden dadurch Menschenleben. Hier gehts zur Pressemitteilung:

<http://stdhd.de/s/gaff>

„Gaffer behindern massiv die Arbeit der Rettungskräfte und gefährden Menschenleben“

Im Notfall zählt im Kampf um Leben und Tod jede Sekunde: Die Einsatzkräfte müssen vor Ort ihre...

HEIDELBERG.DE

Gefällt 11 Mal · 5 Kommentare · 3 Mal geteilt

➦ Teilen

Mariana Lasprilla, Feuerwehr Altneudorf, Hanns-Jürgen Villmann und 8 anderen gefällt das. Chronologisch ▾

3 Mal geteilt



Frank Richter Und setzen sich zivilrechtlichen Ansprüchen (§ 22, 23 KUG) aus...

👍 2 · 23. August um 06:54



Fritz Oestreicher Man müsste nur mal einen davon feststellen und dann juristisch massiv in die Mangel nehmen!

👍 2 · 23. August um 10:27



Birgit Müller "Brot und Spiele"! Man kann nicht behaupten, dass sich die Menschheit weiterentwickelt hat!

👍 4 · 23. August um 11:39



Helga Höltz Es ist wirklich unglaublich...Da kann man nur mit dem Kopfschütteln.

👍 1 · 23. August um 12:02



Armand Haas Wie krank müssen solche blutrünstigen, gefühlslosen "Gafferaffenmenschen" sein? Ich möchte nicht deren Geschreie hören, wäre die Situation umgekehrt. Ekelerregend krankhaft abgestumpft. Meine Hochachtung den Einsatzkräften.

👍 2 · 23. August um 12:24 · Bearbeitet

FEUERWEHR
berichtet

Heidelberg)

Feuerwehr Heidelberg begeistert beim Waldpiraten-Camp krebserkrankte Kinder

„Wasser marsch!“ hieß es bei einem Besuch der Feuerwehr Heidelberg im Waldpiraten-Camp der Deutschen Kinderkrebsstiftung: Zehn Feuerwehrleute überraschten mit Löschfahrzeug und Drehleiter 50 Kinder mit spannenden Spielen und „Feuerwehr zum Anfassen“.

Höhepunkt Wasserschlacht

An mehreren Stationen konnten sich die Mädchen und Jungen aus dem Waldpiraten-Camp wie echte Feuerwehrfrauen und -männer fühlen: Am Löschfahrzeug schlüpfen die Kinder in Feuerwehruniformen und spritzten mit dem Feuerwehrschauch. Zudem erfuhren die „Piraten“, wie ein Löschfahrzeug und seine Beladung funktioniert. Am „heißen Draht“ war eine ruhige Hand der Mädchen und Jungen gefragt. Geschick-

lichkeit bewiesen die Nachwuchsfeuerwehrfrauen und -männer beim Greifen und Umsetzen eines kleinen Holzstückes mit dem Spreizer. Andere Kinder drehten auf einem Parcours ihre Runden in Feuerwehrtretautos. Höhepunkt für die Kinder war eine „Wasserschlacht“, die für rundum glückliche Gesichter sorgte.

Organisiert hatte den Besuch Sascha Kern von der Berufsfeuerwehr Heidelberg: „In meinem Freundeskreis habe ich selbst erleben müssen, wie belastend die Krebserkrankung eines Kindes ist. Ich wollte die Kinder im Waldpiraten-Camp mit dem Besuch überraschen und ihnen eine kleine Freude machen“, erklärt Kern.

Eine Idee mit großem Erfolg: Die Kinder aus dem Waldpiraten-Camp hatten sichtlich viel Spaß bei dem Tag mit der Feuerwehr Heidelberg und durften nach

der Veranstaltung sogar noch ein kleines Abschiedsgeschenk mit nach Hause nehmen.

Christian Beister
Frank Karlein

 Das Waldpiraten-Camp im Heidelberger Süden ist eine Einrichtung der Deutschen Kinderkrebsstiftung und wird von den Elterngruppen zugunsten krebserkrankter Kinder mitfinanziert und mitgetragen. Mehr Informationen zum Piraten-Camp finden Sie unter www.waldpiraten.de/waldpiraten-camp.html



Die Kinder im Waldpiraten-Camp freuten sich über den Überraschungsbesuch

Foto: Waldpiraten-Camp Heidelberg

„Man lernt ständig dazu“

Uwe Bender ist der Freiwilligen Feuerwehr seit 40 Jahren treu

Seit vier Jahrzehnten engagiert sich Uwe Bender schon bei der Freiwilligen Feuerwehr in Heidelberg. Ende März wurde er für seine langjährige Mitgliedschaft mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Seit er 17 Jahre alt ist, ist der ehemalige Landesmeister im Boxen begeisterter Feuerwehrmann: „Die Tätigkeit als Feuerwehrmann stellt einen vor immer neue Aufgaben. Man lernt ständig dazu“, sagt Bender, der hauptberuflich als Angestellter in der Bautechnik arbeitet.

Als Stadtbrandmeister ist er das Bindeglied zwischen Freiwilliger Feuerwehr und Berufsfeuerwehr. Er repräsentiert die acht Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr, hält den Kontakt zu Feuerwehren in der Region und in Heidelbergs Partnerstädten und kümmert sich um Bürgeranfragen. „Da kommen schon etwa 90 bis 120 Termine im Jahr zusammen“, erzählt Bender. Alles ehrenamtlich, versteht sich.



Seit 40 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr; Uwe Bender (Foto Kopiez)

Bender sagt, in den letzten 40 Jahren habe sich viel verändert bei der Freiwilligen Feuerwehr. Zum einen im technischen Bereich, zum anderen bei den Ehrenamtlichen: Heute sei etwa ein Viertel der Heidelberger Mitglieder weiblich.

Aus dem Lautsprecher in seinem Büro in der Hauptwache ertönt eine Stimme: „Brandmeldealarm im Neuenheimer Feld.“ Fünf Einsatzfahrzeuge rücken jetzt aus, erzählt Bender. Er selbst führt nicht mehr

auf jeden Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr mit. Per Funkruf wird er trotzdem zu jeder Tages- und Nachtzeit alarmiert, wenn seine Mannschaft ausrückt.

Um die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr in Heidelberg macht sich Uwe Bender keine Sorgen: Dank der Kinder- und Jugendfeuerwehr gebe es momentan genug Nachwuchs. „Innerhalb der einzelnen Abteilungen wird hervorragende Arbeit geleistet“, fasst Bender zusammen. cfk

„Die Feuerwehr ist meine zweite Familie“



Die 30-jährige Verwaltungsfachangestellte Vanessa Balascio

aus Rohrbach ist Mutter von vier Kindern - und seit Kurzem Feuerwehrfrau:

„Meine Söhne engagieren sich schon länger bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr. Sie haben mich zu der zehnwöchigen Ausbildung motiviert.“ Die größte Herausforderung waren für Vanessa Balascio die schweren Gerätschaften sowie Lernen, Familie und Arbeit unter einen Hut zu bringen: „Aber es hat sich ausgezahlt: Ich kann als Feuerwehrfrau jetzt anderen Menschen in Not helfen.“

In Zukunft möchte Vanessa Balascio sich auch als Jugendbetreuerin bei der Freiwilligen Feuerwehr engagieren: „Für mich geht es jetzt erst richtig los. Die Freiwillige Feuerwehr ist inzwischen meine zweite Familie.“

**heidelberg.de**

2 Std. · 🌐

Zweifelloos ein Hingucker: Die Heidelberger Feuerwache und ein Oldtimer-Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Wieblingen zieren diesen Monat den LKW-Kalender "Truck Generations" von Mercedes-Benz. Der Kalender wurde europaweit vertrieben und ist mittlerweile ausverkauft:

<https://roadstars.mercedes-benz.com/.../truck-gener.../july.html>



RoadStars: Deutschland, Heidelberg, Feuerwache.

Diese futuristische Feuerwache überzeugt nicht nur architektonisch – auch energetisch und ökologisch übernimmt sie eine Vorreiterrolle.

ROADSTARS.MERCEDES-BENZ.COM

Im Gedenken

„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.“

Albert Schweitzer

Im Jahr 2017 sind Kameraden, mit denen wir viel Zeit verbringen, Einsätze und Ausbildungen durchlaufen durften, verstorben.

Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.

Gerhard Albrecht

Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Handschuhsheim

Helmut Bauer

Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Rohrbach

Karl-Peter Brenzinger

Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Rohrbach

Willi Geiger

Berufsfeuerwehr Heidelberg

Klaus Seefried

Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Handschuhsheim

Impressum

Feuerwehr Heidelberg

Stadt Heidelberg

Baumschulenweg 4
69124 Heidelberg

Telefon 06221 58-21058
Telefax 06221 58-21900
berufsfeuerwehr@heidelberg.de
www.feuerwehr-heidelberg.de

Text

Feuerwehr Heidelberg,
Frank Karlein

Layout

Referat des Oberbürgermeisters

Fotos

Feuerwehr Heidelberg
Seite 18 – PR-Video
Seite 27 – PR-Video
Seite 37 – Stadt Heidelberg, Frau Calis
Seite 39 – Universitätsklinikum Heidelberg
Seite 50 – Hans-Peter Schröder

Auflage

1. Auflage, Januar 2019

Stadt Heidelberg
Baumschulenweg 4
69124 Heidelberg

Telefon 06221 58-21000
Telefax 06221 58-21900
berufsfeuerwehr@heidelberg.de
www.feuerwehr.heidelberg.de

